

Südstern

50

Die Mitmachzeitung
www.suedstern.net

Stadtteilzeitung Südstadt/Biestow
Ausgabe 50 – Okt. bis Nov. 2024

Stadt will ehemalige Kleingartenanlage am Groten Pohl beräumen



Auf dem Grundstück der ehemaligen Kleingartenanlage „Ernst Heydemann“ am Groten Pohl will die Stadt die ehemaligen Gärten beräumen. Darüber informierte das Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt, das für die Verwaltung des städtischen Grundstücks zuständig ist.

Begonnen wird in einem ersten Teilbe-

reich (Q2 siehe Karte Seite 2) der früheren Kleingartenanlage. Der Abbruch der Gärten sollte in diesem Teilbereich im September beginnen. Entsprechende Schilder an den Eingängen und rund um die noch vorhandenen Bebauungen weisen auf die geplanten Arbeiten hin und machen auf das Betretungsverbot aufmerksam. ... weiter auf Seite 2

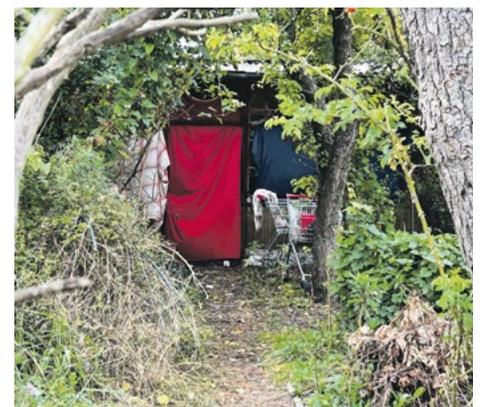
Gärtner am Pulverturm befürchten Schlimmes

Seit die Oberbürgermeisterin die Räumung des Groten Pohls verkündete, herrscht Unruhe in den verlassenen Anlagen am Pulverturm. Auch hier wurden große Teile der Gärten zwischen 2017 und 2018 für das Baugebiet „Studieren und Wohnen am Pulverturm“ freigezogen. Passiert ist auch hier kaum etwas. Einige wenige Parzellen der KGA „Dwarßweg“ wurden abgerissen. Nun kommt aber wieder Leben in die Anlagen: Die Vertriebenen vom Baugebiet Groter Pohl ziehen um. Und das hör- und spürbar.

Lautes, aggressives Gegröle und offensichtlich unter Drogeneinfluss stehende Leute bevölkern nun diese Anlagen. Die Pächter der Anlage „An'n schewen Barg“ haben nun Angst, dass bald ähnliche Zustände wie am Groten Pohl herrschen. Brannte dort mal eine der verlassenen Lauben, zog der Rauch nur Richtung Bahnhof.

Das ist am Pulverturm anders: Dort sind nun unsere Gärten und die Bewohner in der Max-Planck-Straße bzw. Albert-Einstein-Straße betroffen. ... weiter auf Seite 2

Aktuelles	1-32
Neu: Bücherschrank Biestow	5
Für uns in der Bürgerschaft	8-9
Weihnachtliches am Dorfteich	17
Lesung: „Der Ofensetzer“	18
Schüler bauen Zukunft	20
Pflegefamilien gesucht	22
Ausstellung: 60 Jahre Klinikum	25
90 Jahre KGA „Weiße Rose“	26
Neue Mobilität für die Südstadt....	29
Portrait: Karl-Heinz Prieue	31
Höhlsystem am Kesselborn	32
Miteinander Leben	33
Ganz einfach?.....	33
Senioren	34-35
Seniordienst unterstützt.....	34
Lyrisches	36
Aus Kindermund.....	36
Plattdütsch	37
150. Dodesdag Fritz Reuter	37
Stadtteilgeschichte	38-39
Wo verblieb der „Tizian“	39
Vernetzte Erde	40
Aus Columbus in die Südstadt	40



Kringelgraben in Bewegung

... so hieß das Thema unseres diesjährigen Stadtteilfestes am 13. September. Eröffnet wurde es passend zum Thema durch unsere



Gesundheitskoordinatorin Frau Schüemann. Sie warb unter anderem für Bewegung in jedem Alter und ganz speziell für die neu ausgeschilderten Nordic Walkingtouren im Kringelgraben. Auf der Bühne starteten die Lütten aus der KITA Südergören mit einem Bewegungslied. Es folgte schwungvoll die Tanzgruppe der Pumpe unter Regie von Edith Krohn. Herr Hackl aus der Don-Bosco-Schule, begleitet von einem Schüler auf dem Cajon, übte mit allen Besucher*innen Bodypercussion und lud anschließend zum rhythmischen Trommelworkshop vor dem Heizhaus. Weiter ging es auf dem Klavier mit Tim von der KGS. Er begeisterte durch seine tolle Stimme mit seinen Songs. Die RAPband „Cringe and

lost“ mit mutigen Texten im Sprechgesang, zeigte, was Jugend so kann. Ron Beier brachte uns Quigong und Taisiquan näher. Die Beats wurden wieder schneller bei dem Junior Danceteam der Rostocker Seawolves und beim Zumba mit Jenny. Irene musste nun nur noch mit ihrer bezaubernden Art einladen, und der Linedancekurs fand mit allen auf der Tanzfläche statt. Das Bühnenprogramm endete mit einem Konzert der Rostocker Folkband „Timskis“.

Es gab Infostände von der GGP, dem Südhus oder dem Stromsparcheck. Auch das Jugendamt war vor Ort, um die Jugendamtsarbeit kurz vorzustellen. Der Offene Treff des SBZ präsentierte sich mit vielen Mitmachangeboten. Leo, 9 Jahre, mochte am liebsten das Bogenschießen. Die Kickerkogge drehte kräftig an den Sportfiguren auf der Platte. Die Damen des Südstricks präsentierten auf langen Tischen Selbstgefer-

tigtes. Kraniche für den Frieden konnten bei Karin gefaltet werden. Nebenan übte das Pädagogische Kolleg das Körbwerfen auf der Discgolfscheibe. Beim Verein Wirbelwind, der sich um Schulmeidung kümmert, wirbelte ein Glücksrad. Die KGS produzierte Saatbälle zum urban gardening. Die Gemeinde Biestow jonglierte, während der Seniorenbeirat und die Nachbarschaftshilfe sich für Gespräche anboten. Die Caritas präsentierte ihre inklusiven Angebote. Das Team der Stadtentwicklung und des Beteiligungsbüros löcherte mit Fragen zum Hochhausleitbild.

Auf den Bewegungswiesen tummelten sich viele Menschen. So war das Sportmobil zu Gast mit der Hüpfburg. Die KITA vom DRK, unterstützt durch ihre Damen vom Ortsverband, luden zu Spiel und Seifenblasen ein. Bei den Mobilitätslotsen gab es Informationen zum Fahren mit öffentlichen

Gärtner am Pulverturm befürchten Schlimmes

Fortsetzung von Seite 1

Als Antwort auf Beschwerden von betroffenen Gärtnern und als Stellungnahme der Stadt in einem Artikel der OZ hieß es, dass die Vereine noch bestehen würden und für die Verkehrs-sicherung zuständig wären. Jedoch ist der Verein „Dwarßweg“ e.V. nach Auskunft des Verbandes der Gartenfreunde bereits seit 2020 aufgelöst, und die Parzelle der KGA „Windrose“ in dem Gebiet wurde bereits 2018 an den neuen Eigentümer übergeben. Wir Gärtner

vom Schewen Barg hegen keinen Groll gegen Obdachlose, die dort friedlich wohnen oder gegen die Gärtner vom ehemaligen „Dwarßweg e.V.“, die dort noch immer Parzellen bewirtschaften. Aber die Klientel vom Groten Pohl, zu denen laut Aussage des Kontaktbeamten der Polizei auch Schwerverbrecher gehören, wollen wir nicht in unmittelbarer Nachbarschaft haben.

Marko Diekmann, Vorsitzender KGV „An'n schewen Barg“ e.V.

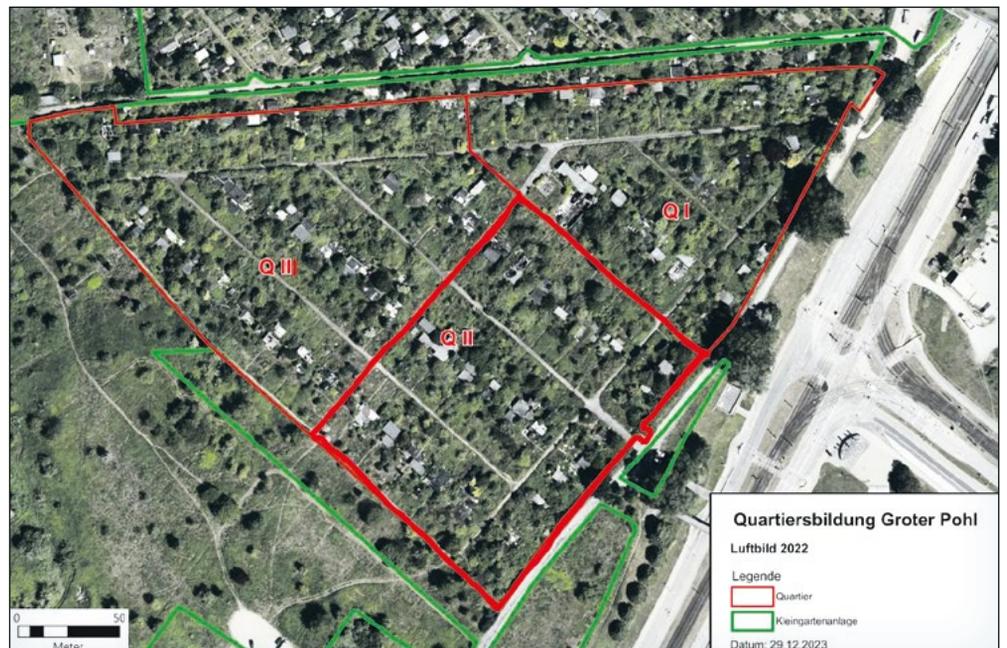
Stadt will Groten Pohl beräumen

Fortsetzung von Seite 1

In Vorbereitung auf die Beräumung hat das Grünamt ab Ende August diverse Umweltschutzmaßnahmen eingeleitet, die insbesondere auf die Bewahrung von geschützten Tierarten ausgerichtet sind.

Der Abriss noch vorhandener Lauben und Schuppen sowie die begleitenden Umweltschutzmaßnahmen sind laut Stadtverwaltung notwendig, weil es in den vergangenen Monaten immer wieder zu Bränden auf dem Areal gekommen ist.

► Im Bereich „Q2“ wird mit der Beräumung begonnen.



Verkehrsmitteln unter erschwerten Bedingungen. Die WIRO sponserte und präsentierte sich als ansässiger Wohnungsvermieter. Es gab aus der Scheel-Schule einen Menschenkicker, der gerade bei den kleinen Fußballfans viel Anklang fand. Unsere Familienbildungsstätte lud zum PEKiP ein und die Juri-Gagarin-Schule zum Yoga. Auf der Bewegungswiese 2 konnten wir die Angebote von Dörthe Gideon vom Rehasport des Post e.V. und Fit mit Smovey kennenlernen. Nebenan konnte man schnuppern beim Seniorensport mit Zita und den Angeboten der Rheumaliga. Der Verein „Stark machen“ tanzte mit allen, die Lust hatten, die One Billion Rising Choreo. Kleine Tänzchen wagte auch der Hort der Don-Bosco-Schule. Gesa und ihr Team zeigten an Geräten die Angebote der Kampfkunstschule. Im Heizhaus wurden historische Aufnahmen aus dem Stadtteilarchiv gezeigt. Von all dem Treiben berichtete LOHRO live in unserem lokalen Radiosender. Lena, 12 Jahre, fand, es war ein gelungenes Fest. Sie bot mit anderen Kids aus der offenen Arbeit alkoholfreie Cocktails an. Die Ehrenamtlichen des SBZ machten einen tollen Job in zwei Schichten am Brat-



► Nicht nur im Park, sondern auch auf und vor der Festbühne geriet alles in Bewegung.

wurststand. Die Eiswerkstatt kam mit einem Wagen längs, und es gab Törtchen vom Bäckerwagen „Süß und Zauberhaft“. Alle Mitmacher*innen wurden am Bauwagen hinter dem Heizhaus umsorgt. Einen Extradank an die Kuchenbäcker*innen und Küchenaufräumer*innen, an die Planer*innen, an die Auf- und Abbauer*innen, an die Sponsoren, an die Mutmacher*innen, an die Mitgestalter*innen ... Warum wir das

machen? Weil ein Fest Gemeinschaft schafft, das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt und somit auch einen Beitrag leistet für eine bunte demokratische Gesellschaft.

Sie haben Rückmeldungen zum Fest? Dann senden Sie diese gerne an stadtteilstfest@sbz-rostock.de oder schauen mal im Heizhaus vorbei und pinnen es an unsere Rückmeldewand.

Daggi Jahr

HDTV · Einfaches Handling · Service vor Ort · **Giga-Internet** · Telefon · Pay-TV

Kabelhaftes Giga-Internet

Herbst-Aktion

Bis **31.10.2024** superschnelles Kabel-Internet bei infocity buchen und 100€ REWE-Gutschein sichern!*

Alles drum & drin!

www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48 barrierefrei	Steinstraße 13 nicht barrierefrei
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr	Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr	Fr 9.30-16.00 Uhr

1 GBIT/S
Highspeed aus der Kabeldose

100 € REWE-Gutschein
zu jedem Neuvertrag*

*100 € REWE-Gutschein bei Abschluss eines Neuvertrages GigaZuhause über den Kabelanschluss bei infocity Rostock vom 30.09. bis 31.10.2024 für ein Objekt im Rostocker Kabelnetz. Anbieter: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring. Voraussetzung für die Nutzung eines Kabel-Internet-Anschlusses über das Rostocker Kabelnetz ist ein gültiger, kostenpflichtiger Kabelanschluss-Vertrag mit infocity Rostock in einem Objekt mit modernisiertem Hausnetz.

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone Deutschland-Vertrag

infocity ROSTOCK

vodafone

Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

Zurückgeschaut:

2. Haustürflohmärkte in Biestow



► Bei einem Rundgang durch Biestow konnte ich an verschiedenen Ständen erfahren, dass der Haustürflohmärkte für gute Laune gesorgt hat, so wie hier bei Familie Ross.

Bei schönem Sommerwetter fand am 6. Juli der 2. Haustürflohmärkte in Biestow statt. Neben anregenden Gesprächen konnten die vielen Besucher auch diesmal wieder interessante "Schnäppchen" erwerben. Von antikem Hausrat über Holzspielzeug und von Hand gefertigten Decken sowie Kissen mit Stickereien bis hin zu noch ungebrauchten Picknickkörben war alles im Angebot.

Der Ortsbeirat Biestow bedankt sich bei den über 60 beteiligten engagierten Haushalten für ihren Einsatz. Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen des SBZ Südstadt/Biestow für die organisatorische Unterstützung sowie dem Radio LOHRO für die Live-Berichterstattung.

Karina Jens

Stellv. Ortsbeiratsvorsitzende

2. Herbstsalon in Biestow

Bei sonnigem Herbstwetter veranstaltete der Künstler Falk Zimmer (Pseudonym: August Klecks) am 15. September zum zweiten Mal eine Ausstellung mit 8 weiteren Kunstschaffenden aus Berlin, Schwerin und aus dem Raum Rostock im wunderschönen Gartenambiente seiner Familie in Biestow. Gewidmet war die Veranstaltung dieses Jahr dem stillen Gedenken an den leider vor kurzem verstorbenen Vater des Gastgebers, Klaus Zimmer. Aus diesem Anlass änderte der Maler Falk Zimmer sein Pseudonym nach skandinavischem Brauch in „Klaussohn“ und betonte in seiner Ansprache, dass mit der Durchführung der Veranstaltung gerade auch „ein Zeichen für das Leben“ gesetzt werden sollte.

Die ausgestellten Exponate befassten sich mit der Fotografie ebenso wie mit der Malerei. In den sensiblen, naturnahen Darstellungen spiegelten sich Lebensfreude und Nachdenklichkeit zugleich.



► Eberhard Brenner (85) als ältester und Tede Seibert (9) als jüngster Künstler, freuten sich über das gesellige Beisammensein bei wundervollem Wetter.

Bei selbstgebackenem Kuchen, schmackhaften Snacks und Getränken fand sich eine illustre kunstinteressierte Gästeschar zum anregenden Gesprächsaustausch ein. Die musikalische Umrahmung bestand diesmal aus einem mit der Kunst harmonisierenden Elektro Sound (DJ Robert).

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Verlosung eines Kunstwerks des Gastgebers. Mit einem Glückslos gewann Josef Bähr das Gemälde „Grille im Grünen“. Die Gäste erlebten einen besonderen, inspirierenden Nachmittag mit Kunst und Emotionen. Der Ortsbeirat Biestow hofft mit allen Anwesenden auf eine Fortsetzung dieses bürgerlichen Engagements und sieht einem 3. Herbstsalon mit Freude entgegen.

Karina A. Jens

Stellv. Ortsbeiratsvorsitzende

BACH TAGE ROSTOCK

13.10. BACH Dialogues

19:30 Uhr Mit Deborah Cachet, Jonathan Adams und dem Nikolaikirche B'Rock Orchestra (Musikalische Leitung: Cecilia Bernardini)

Infos & Tickets bachtage-rostock.de

Biestow hat jetzt einen Büchertauschschrank



► Wie auf dem Einweihungsfoto mit den beteiligten Akteuren zu sehen ist, war der Büchertauschschrank ein großes Gemeinschaftsprojekt.

Am 18. September war es soweit: Um 12 Uhr wurde der Büchertauschschrank im Wohnpark Biestow auf dem Marktplatz vor dem Norma feierlich aufgestellt. Der Ortsbeirat Biestow hatte das Projekt initiiert und freut sich über die gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtgrün, welches die nun wieder zum Verweilen einladende Rundbank um den Baum erneuerte und im nächsten Jahr auch die Umgestaltung der Baumscheibe plant. Ein besonderes Dankeschön gilt Herrn Tiburtius und seinen Mitarbeitern vom Tiefbauamt, die sich um Beschaffung, Transport und Aufstellung des Schrankes kümmerten. Herzlichen Dank auch an die Schülerinnen und Schüler der Don-Bosco-Schule und ihre Lehrerin

Frau Kammrad Schröder sowie an die beteiligte freischaffende Künstlerin Frauke Rehling. Sie haben vor den Sommerferien ihre Ideen für die künstlerische Gestaltung zusammengetragen und gemeinsam die farbliche Gestaltung übernommen. Der Ortsbeirat Biestow bedankt sich bei der Don-Bosco-Schule mit einer finanziellen Unterstützung aus dem OBR-Budget für das Projekt „Erste-Hilfe-Ausbildung von Schülerinnen und Schülern“. Darüber hinaus geht auch ein Dankeschön an Norma für den Beitrag zur gastlichen Umrahmung der Einweihung des Bücherschranks.

Literaturfreundinnen und -freunde können nun jederzeit Bücher hineinstellen

und neuen Lesestoff mitnehmen – kostenfrei, wohnortnah und unkompliziert. Hier wird künftig auch die jeweils aktuellste Ausgabe des Städtischen Anzeigers zum Mitnehmen ausgelegt werden.

Dankenswerterweise kümmert sich ein Kreis aus ehrenamtlichen Biestower Literaturfreundinnen um die Betreuung der Bücher. Ein rundum gelungenes Gemeinschaftsprojekt!
Sabine Krüger



*Eine Bestattung muss nicht immer teuer sein
aber würdevoll!*


Kuhnke
BESTATTUNGSHAUS

Parkstr. 55 • 18057 Rostock
☎ 0381 / 666 192 69
Tag & Nacht

Bestattungsvorsorge
Erdbestattung
Waldbestattung
Urnenbestattung
Seebestattung
Diamantenbestattung
Tree of Life Bestattung
Reerdigung- Bestattung

www.Bestattungshaus-Kuhnke.de

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt

Nach der diesjährigen Kommunalwahl traf sich der Ortsbeirat im September leider zum letzten Mal in der alten Zusammensetzung. In den letzten 5 Jahren haben wir viel im Stadtteil bewirken können und ich möchte mich ganz herzlich bei allen 11 Mitgliedern im Ortsbeirat für ihr Engagement bedanken.

Ein paar Informationen möchte ich Ihnen



► Die Arbeiten am „Südtor“ haben bereits einen Vorlauf von ca. 6 Wochen.



► Der zweite Bauabschnitt für die grundlegende Erneuerung der Ziolkowskistraße ist schon voll im Gange. Hier bereitet ein Arbeiter der Firma Groth den Anschluss der neuen Trinkwasserleitung vor.

zum Bauvorhaben „Südtor“, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Parkhaus, Hotel, Mikroapartments und Nahversorger in der Erich-Schlesinger-Straße geben. Dank des

guten sommerlichen Wetters ist der letzte Teil der Baugrube für das Hotel und das Parkhaus ausgehoben worden. Die Bodenplatten für das gesamte Bauvorhaben konnten bis Ende September vollständig fertiggestellt werden. Die Fertigstellung für die Decken des UG erfolgt nahtlos im Anschluss. Im Bereich des Nahversorgers ist der Rohbau fertiggestellt. Beim Bau der Mikroapartments erfolgen derzeit schon die Arbeiten im 4. OG. Die Arbeiten haben bereits einen Vorlauf von ca. 6 Wochen. Voraussichtlich wird die Fertigstellung 2026 erfolgen.

Weiterhin haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wo in der Südstadt Fahrradreparatur-Ständer aufgestellt werden können. Hierbei haben wir uns für die Standorte Hauptbahnhof Ausgang Süd, Mensa, Tunnel Schwaaner Landstraße und Südstadt-Center entschieden.

Im Zuge der bevorstehenden Abrissarbeiten der ehemaligen Gärten auf dem Groten Pohl sind einige dort lebende Bewohner weiter zu den ehemaligen Gärten im Bereich Pulver-

ÖFFENTLICHE ORTSBEIRATSSITZUNGEN

Biestow, Stadtamt, Charles-Darwin-Ring
Dienstag 19.11. / 19 Uhr

Südstadt, SBZ-Heizhaus, Tychsenstr. 22
Donnerstag 14.11. / 05.12. / 17.30 Uhr

turm gezogen. Der auf dem Areal Pulverturm ansässige Gartenverein hat sich im OBR beschwert, da es im Umfeld der Gartenanlage vermehrt zu lauten Auseinandersetzungen kam. Die Polizei und die Stadt wurden infolgedessen informiert und werden weitere Schritte einleiten.

In der Ziolkowskistraße ist der erste Bauabschnitt abgeschlossen und der zweite schon voll im Gange. Von der Erich-Schlesinger-Straße kommt man jetzt wieder bis zum Netto. Ab da besteht wieder Vollsperrung. Grundsätzlich liegen die Bauarbeiten sehr gut in der Zeit.

Zu guter Letzt möchte ich Ihnen noch den Baustand an der Goetheplatzbrücke näherbringen. Anfang des Jahres ist der Abbruch der Brückensüdseite erfolgt. Derzeit wird im Süd-West-Bereich der Brücke der Überbau hergestellt, dann wird auf die Süd-Ost-Seite gewechselt. Anschließend bzw. abschließend erfolgt der Oberbau (Gleisbau). Eine Vollsperrung für den Autoverkehr soll es nicht mehr geben. Die derzeitige Sperrung der östlichen Fahrspur wird noch bis November notwendig sein. Nach deren Öffnung erfolgt die Sperrung der westlichen Fahrspur.

Der Straßenbahnverkehr unter der Brücke wird im April 2025 wiederaufgenommen. Die Verkehrsfreigabe für den Autoverkehr soll unmittelbar danach im Mai 2025 erfolgen. Die Inbetriebnahme des gesamten Brückenneubaus ist für Sommer 2025 geplant.

Kristin Schröder, Ortsbeiratsvorsitzende

Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht

Tel. 0381- 80 99 472

Die neuen Ortsbeiräte Südstadt und Biestow

Die Rostocker Kommunalwahlen führen zu erheblichen Veränderungen in der Zusammensetzung der Ortsbeiräte. Vor allem in Biestow wird es viele neue Gesichter geben, da sich das Ergebnis von nahezu allen dort bisher aktiven Parteien und Wählergruppen erheblich verschoben hat. Das liegt nicht nur an dem Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW), welches erstmalig zur Kommunalwahl angetreten ist.

Grundsätzlich gilt, dass sich die Zuordnung der Plätze an den Wahlergebnissen der jeweiligen Parteien und Wählergruppen direkt in den Stadtteilen orientiert: Schließt eine Partei in der Südstadt oder Biestow besonders gut ab, bekommt sie im jeweiligen Ortsbeirat mehr Plätze zugesprochen. Das stadtweite Wahlergebnis ist dabei irrelevant.

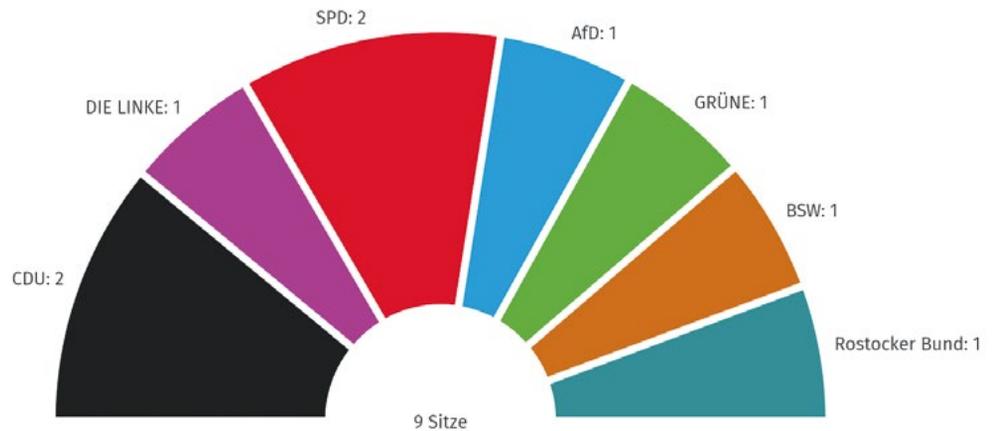
In der Südstadt führt das Kommunalwahlergebnis beispielsweise zu einem Gleichgewicht zwischen CDU, Linken, SPD und AfD: Alle werden künftig mit zwei Plätzen im Beirat vertreten sein. Für SPD und Linke verändert sich die Sitzzahl somit nicht, während die CDU einen Platz an die AfD abgeben muss. Auch die Grünen verlieren ein Mandat und sitzen nun mit nur noch einem Platz im Beirat. Neu dabei ist das BSW mit einem Mandat, während der Rostocker Bund bei seinem einen Mandat bleibt.

Erheblicher sind die Veränderungen im Ortsbeirat Biestow. Auch hier müssen die Grünen einen Platz räumen und sind nun noch mit einer Person vertreten. Die SPD verbessert sich auf zwei Mandate, die CDU reduziert sich auf ebenfalls zwei Mandate. Der Rostocker Bund bleibt auch hier bei einem Platz, während das BSW auch hier mit einem Platz neu hinzukommt. Komplettiert wird der Ortsbeirat durch je einen Platz für AfD und Linke, wobei die Linke bisher nicht im Ortsbeirat vertreten war.

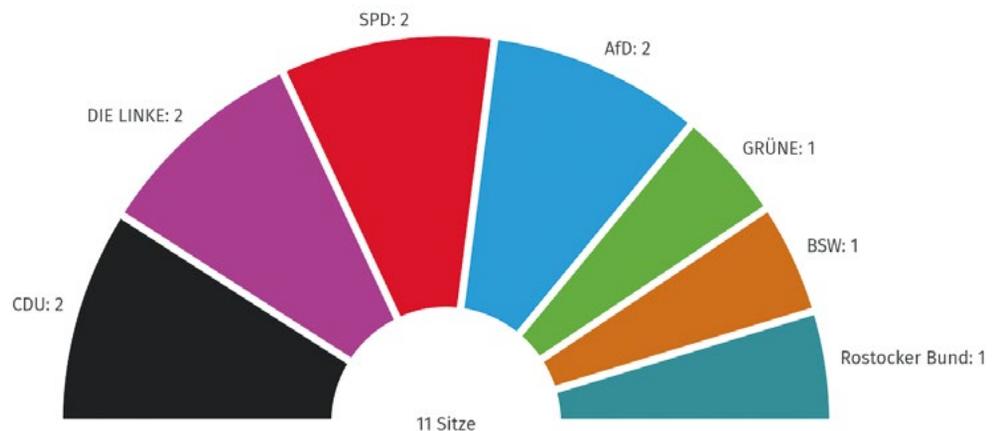
Es ist schwer, die Veränderungen der Mandate mit einer kommunalpolitischen Richtungsentwicklung zu begründen, wie sie gern für Landtags- oder Bundestagswahlen herangezogen wird. Schließlich verzeichnen sowohl SPD und LINKE, als auch BSW und AfD Zuwächse in den jeweiligen Beiräten. Kommunalwahlen sind und bleiben Personenwahlen. Und die Entscheidung, welche Person man unterstützen möchte, fällt oftmals unabhängig von der Partei- oder Listenzugehörigkeit.

Wichtig ist aber nun, dass sich durch die Veränderungen in den Ortsbeiräten die Chance zum eigenen Mitwirken eröffnet: Viele Parteien und Gruppen suchen aktuell nach interessierten Menschen, um die beiden Plätze zu besetzen. Sollten Sie sich also für Ihren Stadtteil einsetzen wollen, dann ist jetzt die Zeit dafür: Melden Sie sich bei den Parteien, die zu Ihren Interessen passen und fragen gerne nach, ob diese noch einen Platz im Ortsbeirat frei haben!

Ihr Südstern-Redaktionsteam



► Sitzverteilung des Ortsbeirats Biestow



► Sitzverteilung des Ortsbeirats Südstadt

Ärgerlich! In der Max-von-Laue-Straße fehlt ein Gehweg

► In der Südstadt gibt es Wohnbereiche, die mit Gehwegen leider unterversorgt sind, wie in der Max-von-Laue-Straße, wo im Auslauf der Straße zur Joachim-Jungius-Straße beidseitig überhaupt kein Gehweg existiert, und das schon über Jahrzehnte.

Es ist der Umsicht und der Aufmerksamkeit der Bürger und der entsprechenden Zulieferer und Dienstleistungsunternehmen sowie den Fahrzeugführern zu verdanken, dass es dort noch zu keinen problematischen Zusammenstößen oder schweren Unfällen ge-

kommen ist. Fußgänger können in diesem Bereich nur die Fahrbahn benutzen und nicht selten müssen sie spontan dem Fahrzeugverkehr ausweichen.

Nachdem ich dieses Problem der Stadtverwaltung vorgetragen habe, teilt das Tiefbauamt mit, dass der Bereich in die Investitionsliste für Gehwege im Stadtgebiet mit aufgenommen wird.

Hier handelt es sich aber um eine Gefahr im Verzug. Es wäre erfreulich, wenn mit einem ganz konkreten Termin der Umsetzung endlich diese Unzulänglichkeit

ein Ende findet. Eine bautechnische Weiterführung des schmalen vorhandenen Gehweges im oberen Bereich der Max-von-Laue-Straße bis runter zum Anschluss Joachim-Jungius-Straße würde ausreichend sein.

Gerhard Voss



Wer vertritt uns in der Bürgerschaft?

Abgeordnete aus der Südstadt und Biestow

Am 9. Juni dieses Jahres wurden 53 Mitglieder der Rostocker Bürgerschaft nach den Grundsätzen einer mit der Personwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Von den 53 Volksvertreterinnen und Volksvertretern haben 5 ihren Wohnsitz in der Südstadt oder in Biestow. Unser Südsterne-Redakteur Thomas Hoppe stellt sie Ihnen vor.



Dr. Stefan Posselt, SPD

„Nur am Schreibtisch sitzen und anderen Politik erklären, ist irgendwie doof“, will

sich Dr. Stefan Posselt gesagt haben, als Russland 2014 die Krim besetzte. Zuvor hatte der angehende Politikwissenschaftler fast fünf Jahre lang auf der Krim, in Kiew und Odessa immer wieder an Projekten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für Good Governance (gute Staatsführung) und gegen Korruption mitgewirkt: „Ein halbes Jahr nachdem der DAAD dieses Programm beendet hatte, weil die Ukraine als stabiler Staat angesehen wurde, hat Putin die Krim überfallen. Das war für mich der Anstoß zu sagen, ich muss mich aktiv in der Politik engagieren.“ Dafür suchte der gebürtige Rostocker nach passenden „Kommunikationskanälen“, wie er sagt, die der heute 38-Jährige in der SPD fand. Als der erste seiner beiden Söhne auf dem Weg war, sei er über solche Fragen wie Kita, Schule, Wohnumfeld auf die Idee gekommen, in der Kommunalpolitik, zunächst im Ortsbeirat Südstadt mitzuwirken. Seit 2019 ist der Biestower auch Bürgerschaftsmitglied.

Sein Brot verdient er seit Jahren in der politischen Bildung. Über seine Arbeit als Volksvertreter gibt er auf www.stefan-posselt.de Auskunft. Zu aktuellen Aufgaben sagt er: „Es wird Zeit, dass wir jetzt wirklich Kesselborn, Groter Pohl und Pulverturm anfassen und Planungen nicht neu anfangen, sondern vorantreiben. In Biestow muss man erstmal schauen, wie sich der Ortsbeirat neu findet.“



Kristin Schröder, DIE LINKE

„Auf die Sanierung der Ziolkowskistraße bin ich ganz doll stolz“, sagt Kristin Schröder

1954
2024

UNION
Rostock eG
Mein Wohnglück.

70 JAHRE *Wohnglück*

Wohnungsgenossenschaft UNION Rostock eG
www.union-rostock.de » 0381/8076-0

hagebaumarkt
ZUSAMMEN GEHT DAS.

BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Gartenbeton, Zäune, Carports, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

hagebauzentrum
Rostock GmbH & Co. KG www.hagebau.de

Südstadt **Dierkow**
Charles-Darwin-Ring 8 Alt Bartelsdorfer Str. 18
18059 Rostock 18146 Rostock
Tel: 0381 402627 Tel: 0381 63740-0
Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr

Dierkow Südstadt

und erinnert daran, wie sie sich diese Baumaßnahme schon vor zehn Jahren auf ihre Fahne geschrieben hatte, als sie für die Linke erstmals in die Bürgerschaft gewählt wurde. Bereits 2013 war die gebürtige Rostockerin in der Südstadt ehrenamtliche Ortsbeiratsvorsitzende geworden: „Anwohner hatten sich immer wieder über den katastrophalen Zustand der Straße beschwert.“ Bei Gesamtkosten von 2,5 Millionen und den vielen nötigen Absprachen zeigt sie Verständnis für den langen Vorlauf und lobt hier, wie auch bei den zahlreichen Gehweg- und Kringelgrabenprojekten, die gute Kooperation von Verwaltung und Volksvertretern.

Die gelernte, erfahrene Versicherungskauffrau und alleinerziehende Mutter von zwei Jungs (8, 14) arbeitet seit zwölf Jahren bei Bundestags- und Landtagsabgeordneten der Linken.

Ihren kommunalpolitischen Fokus legt die Südstädterin auf den Ausbau des Kesselborns, damit „wir im Stadtteil damit auch leben können“ und „natürlich“ auf die Zukunft des Groten Pohls, wie die 42-Jährige betont. Aus allen Fraktionen im Rathaus sei dazu immer wieder gesagt worden, „dass man aus den Puschen kommen“ müsse. Längerfristig wolle sie zudem die nötigen Sanierungen der Schwaaner Landstraße und der Brahestraße im Auge behalten. Engagement für die Stadt mache ihr „einfach Spaß“.



Daniel Peters,
CDU

Auch Daniel Peters ist 2014 erstmals in Rostocks Bürgerschaft gewählt worden und hat dort seitdem in der CDU-Fraktion seinen Sitz. Im März 2020 rückte er zudem in den Landtag nach und wurde dorthin auch wiedergewählt.

2021 zog der verheiratete Vater eines Sohns mit seiner Familie in die Südstadt, stieg vom Generalsekretär im April 2024 zum Landesvorsitzenden der CDU und zu ihrem Fraktionschef auf: „Es ist natürlich eine Herausforderung, alle Aufgaben zwischen Kommunal- und Landespolitik zu meistern. Aber Rostock ist mein Geburtsort, meine Heimat.

In der Kommunalpolitik bin ich politisch groß geworden. Davon nehme ich für meine Arbeit in Schwerin eine Menge mit und will mich dort auch für Rostock einsetzen.“

Daniel Peters war zu Schulzeiten in Bad Doberan Mitglied der Jungen Union und wirkte in der Schulkonferenz mit. In Rostock studierte er Politikwissenschaften und neuere Geschichte Europas. Danach war er jahrelang Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Eckhardt Rehberg und als Referent der Unionsfraktion im Bundestag für maritime Wirtschaft unterwegs.

Dass es in der Hansestadt einen Sonderfonds für kleine Sportvereine gibt, sieht der 43-Jährige auf seiner Habenseite. Als ein Ziel sieht er u.a. die Überwindung „der Langsamkeit bei der Projektentwicklung“ in Rostock, z.B. bei der Ausweisung von Baugebieten: „Wir müssen viel schneller entscheiden, und damit meine ich nicht nur die Bürgerschaft, sondern auch die Beschleunigung von Verwaltungshandeln.“



Dr. Sybille Bachmann,
Rostocker Bund

Bürgerschaftsdebatten würden heute zum Teil so aggressiv sein wie im Landtag: „Dabei sollten wir mehr miteinander statt übereinander reden“, sagt Dr. Sybille Bachmann. Früher hätten sich Mitglieder der Bürgerschaft aus verschiedenen Fraktionen nach der Sitzung im Haus Sonne zu Bier und Wein getroffen – „Heute gehen sie in getrennte Lokale.“

Die gebürtige Rostockerin, die allein eine Tochter aufzog, sitzt seit 25 Jahren im Stadtparlament. Bis 2002 bei der PDS, dann für die Wählergruppe „Rostocker Bund“, die sie politisch „links bis leicht Mitte“ einordnet und als „Lieferantin von Ideen“ bezeichnet: „Erst werden die belächelt, dann abgelehnt, dann beachtet. Nach Monaten kommen die Ideen von anderen zurück und werden angenommen.“ Aktuell stellte sich der Rostocker Bund gegen eine Reduzierung der 19 Ortsbeiräte, was gelang. Seit Jahren ringt er um eine Vision für die Stadt.

Zu den Erfolgen der Wählergruppe zählt die heute 64-jährige u. a. die Anträge zur

Rekommunalisierung der Wasserversorgung, zur Bildung eines Kinder- und Jugendbeirats sowie zum amtlichen Zusatz „Universitätsstadt“ für Rostock.

Die studierte Lateinamerikawissenschaftlerin mit einem Master of Business Administration, die seit 1964 in der Südstadt wohnt, arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni am Institut für Allgemeine und Sozialpädagogik und ist seit 2023 Prorektorin für Internationales, Transfer und Kommunikationskultur.



Sabine Krüger,
Bündnis 90 /
Die Grünen

„Ich komme aus einem kleinen Dorf und bin sehr naturverbunden. Sonst hätte ich auch nicht Agrarwissenschaft studiert“, deutet Sabine Krüger auf die grüne Linie in ihrem Leben und untersetzt das mit zwei Bekenntnissen: Der Einsatz für Nachhaltigkeit sei ihre Herzensarbeit, und ihr Herzenswunsch wäre, dass alle an einer besseren Umwelt mitarbeiten: „Aber nicht wegen eines Zeigefingers, sondern durch Selbsterfahrung!“

Deshalb arbeitete die gebürtige Parchimerin dann Anfang der 90er ein knappes Jahr lang auf einem schottischen Schaf-Ökohof und einer irischen Gemüsefarm, bevor sie bei der Grünen Liga in ein Ostseeschutzprojekt einstieg. Neben dem Job studierte Sabine Krüger Umweltschutz und entband kurz nach ihrem zweiten Diplom ihr erstes von zwei Mädchen. Heute arbeitet die verheiratete 59-Jährige, die seit 2001 in Biestow wohnt, nach Stationen an der Uni und in der Wirtschaft als Netzwerkerin für Nachhaltigkeit. Sie unterstützt Akteure dabei, die heutigen Bedürfnisse so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Sie kümmere sich gern und arbeite deshalb als Bündnisgrüne seit 2014 in der Bürgerschaft, wo ihre Fraktion die Gewährung von Ortsbeiratsbudgets anschob. Bereits seit 2011 sitzt sie in Biestows Ortsbeirat. Weil ein zeitgemäßer ÖPNV ihre Herzensangelegenheit ist, poche sie derzeit im Rathaus auf ein Buswartehäuschen für ihren Stadtteil.

Neues Konzept für Feldgärten-Projekt

Seit vielen Jahren finden sich am Ende der Tychsenstraße, nahe der Kreuzung zur Schwaaner Landstraße, zahlreiche Feldgärten, die gemietet werden können. Seit 2016 haben die Wahl-Südstädter Julia Stoyan und Sebastian Hoffmann das Kirchenland gepachtet und vermieten Parzellen in verschiedenen Größen an interessierte Selbstversorger.

Für die neue Saison im Jahr 2025 haben die Pächter ihr bisheriges Konzept etwas abgespeckt und die Mietpreise entsprechend gesenkt, wie sie kürzlich mitteilten.

Ein kleiner Feldgarten (25 m²) kostet demnach künftig 120 Euro (für zwei Saisons würden 210 Euro fällig), ein mittlerer (50 m²) 220 Euro (zwei Saisons 400). Die Nutzer sind nunmehr verantwortlich für die Vorbereitung ihres Feldgartens, auch die Pflege der Wege zwischen den Parzellen erfolgt in Abstimmung mit den Nachbarn in eigener Verantwortung.

Da es keinen verbindlichen Pflanzplan mehr geben soll, werde die Bepflanzung



flexibler, wie es weiter heißt: „Jeder kann sein Mietbeet nach eigenen Vorlieben bepflanzen – Blumen und Sträucher sind ebenfalls möglich! Auf Wunsch stellen wir gerne (Gemüse-) Standard-Pflanzpläne zur Verfügung.“

Durch den künftigen Verzicht auf die strenge Bio-Zertifizierung könne zudem der „bürokratische und finanzielle Aufwand“ reduziert werden.

Bio-Saatgut und Bio-Jungpflanzen würden aber von den Pächtern weiterhin angeboten, nur seien diese nicht mehr im Saisonpreis enthalten und würden zu den Selbstkosten individuell abgerechnet.

Bewährt habe sich, dass die Pflege der Außenanlagen, die Bereitstellung von Gießwasser und Gartengeräten in der Verantwortung der Pächter verbleibe: „Damit ihr euch ganz auf euren Feldgarten konzentrieren könnt“, sagt Sebastian Hoffmann und ergänzt, dass die Höhe der Kautions unverändert bleibe: 25 Euro für einen kleinen und 50 Euro für einen mittleren Feldgarten.

Das Kundenspektrum sei groß, von Singles über Studentengruppen, Rentnerpaare bis hin zu Familien.

Die Buchungen können ab sofort über die Homepage www.feldgaerten.de erfolgen. *Thomas Hoppe*



UNTERSTÜTZEN SIE DIE SÜDSTERN-VERTEILUNG

Ohne das ehrenamtliche Engagement von Vielen könnte unsere Mitmachzeitung nicht existieren. Dies trifft nicht nur auf den Bereich der redaktionellen Arbeit zu, sondern auch auf die Südstern-Verteilung. Vielleicht können Sie sich vorstellen, die **Verteilung unserer Stadtteilzeitung zu unterstützen?** Das könnten Sie tun, indem Sie unseren Südstern in einem kleineren angrenzenden Bereich Ihres direkten Wohnumfeldes austragen. Die Zeitungen dafür bringen wir Ihnen direkt nach Hause. Es wäre schön, wenn sich so ein kleines Verteiler-Team bilden könnte. Interessenten werden herzlich gebeten, Kontakt unter info@suedstern.net oder telefonisch **0381 12744460** aufzunehmen.

Gesundheitsamt informiert zur Vorsorge ab 60 Jahren

Die „Vorsorge für Personen über 60 Jahren“ steht im Mittelpunkt einer öffentlichen Informationsveranstaltung, zu der das Rostocker Gesundheitsamt alle Interessenten am **9. Oktober von 9 bis 12 Uhr** in das SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22 einlädt. Die Teilnehmer können sich umfassend zu verschiedenen Gesundheitsthemen informieren und ihre Fragen direkt an Experten richten.

Ein Schwerpunkt liegt auf einem ärztlichen Vortrag über Gürtelrose und die verfügbaren Impfmöglichkeiten. Diese schmerzhaft virale Infektion kann insbesondere ältere Menschen betreffen und aufgrund einer Nervenentzündung auch noch nach dem Abklingen des Ausschlages lange

Zeit Beschwerden verursachen. Deshalb sind eine frühzeitige Information und Impfung von großer Bedeutung.

Darüber hinaus wird der Seniorenassistenzdienst des Gesundheitsamtes vorgestellt, der wertvolle Unterstützung im Alltag bietet. Auch zu rechtlichen Themen, wie Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen, wird informiert. Teilnehmer der Veranstaltung können sich vor Ort gegen Influenza impfen lassen. Die Grippeimpfung ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge, insbesondere in der kalten Jahreszeit. Eine vorherige Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht notwendig.

Beteiligungsverfahren „Studio Südstadt“ abgeschlossen

Rahmenplan wird im Ortsbeirat vorgestellt



► Für dieses eingegrenzte Gebiet der Südstadt wurde auf der Grundlage des Beteiligungsverfahrens „Studio Südstadt“ ein Rahmenplan erstellt, welcher die künftige Entwicklung des Stadtteils in verschiedenen Bereichen beschreibt. Die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Eine Postkarte an sich selbst oder ihre Enkel in 30 Jahren durften die Teilnehmenden auf dem finalen „Studio Südstadt“ schicken und damit symbolisch auch einen Rahmenplan für ihre Südstadt in der Zukunft verabschieden.

Vom November 2022 bis September 2024 wurde in der Südstadt intensiv gearbeitet. Das nun fast vollendete Ergebnis: Der Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Stadtteils, der alle Aspekte des Lebens in der Südstadt in einen zukunftsgerichteten Einklang bringen soll – vom Wohnen und der Gestaltung des grünen Umfelds bis hin zu Parkmöglichkeiten und Mobilität. Am 21. September fand nun die Abschlussveranstaltung dieses bedeutenden Prozesses statt.

Über 40 engagierte Bürgerinnen und Bürger kamen erneut in den Räumlichkeiten der Don-Bosco-Schule zusammen. Viele von ihnen hatten bereits am ersten Planungsstudio im Februar 2023 teilgenommen und konnten somit den Fortschritt hautnah miterleben. In lebhaften Diskussionen hatten über 300 Menschen, Jung und Alt, Familien und Seniorinnen und Senioren, Schülerinnen und Schüler, gemeinsam an der Vision für ihren Stadtteil gearbeitet.

Bei der Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse des Rahmenplans vorgestellt. In Kleingruppen präsentierte das Rahmenplantteam die Entwicklungen in den Bereichen Wohnen, Freiraum und Mobilität. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Gelegenheit, letzte Anregungen und Hinweise zu geben, die nun in die finalen Planungen einfließen werden.

Die Südstadt bleibt Südstadt, kann aber wieder wachsen. Das ist die Botschaft, die der Rahmenplan vorgibt. Dies ist die zentrale Leitlinie des Rahmenplans. Ziel ist es, Wohnraum für alle zu schaffen, den Bestand aufzuwerten und die soziale Infrastruktur zu stärken. Auch ein vielfältiges Gastronomieangebot darf dabei nicht fehlen. Der Schutz und die Erhaltung der Grünflächen haben dabei ebenso hohe Priorität wie deren gezielte Aufwertung. Eine klimaresiliente Südstadt wird die Bewohnerinnen und Bewohner auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Abschließend soll der Verkehrsraum neugestaltet werden, wobei sowohl Parkmöglichkeiten als auch alternative Mobilitätsangebote zum Individualverkehr vorgesehen sind.

Wie geht es nun weiter? Der Rahmenplan wird Ende des Jahres in den politischen Gremien vorgestellt, beginnend mit dem Ortsbeirat der Südstadt. Die Stadtverwaltung wird den Plan spätestens Anfang 2025 durch die Bürgerschaft verabschieden lassen.

Der Rahmenplan wäre ohne die engagierte Mitarbeit und das Mitdenken und eifrige Diskutieren der Südstädterinnen und Südstädter nicht möglich gewesen! Wir möchten uns bei allen Beteiligten – den Bürgerinnen und Bürgern, dem Ortsbeirat, der KGS und der Don-Bosco-Schule, dem Stadtteilzentrum Südstadt sowie allen Institutionen im Stadtteil herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung in diesem Beteiligungsprozess bedanken. Wir freuen uns bereits auf die nächsten Projekte und Entwicklungen in der Südstadt.

Für weitere Fragen oder Anmerkungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns per E-Mail unter buerger_innenbeteiligung@rostock.de oder telefonisch unter 0381 3811431. Den Rahmenplan finden Sie unter www.rostock.de/suedstadt.

Sebastian Hampf

Graffiti-Kunst in der Südstadt



Dieses Trafohaus in der Louis-Pasteur-Straße ist noch eines der ersten Stücke. Es wurde zu Beginn der Errichtung des 3. Bauabschnittes der Südstadt in Betrieb genommen. Die umfas-



sende künstlerische Gestaltung durch die Künstlergruppe „ARTunique“ ist ein beeindruckendes Beispiel für Graffiti-Kunst am Bau.

Hans Dumrath

Demnächst im Angebot: Ladestrom für E-Autos

Beim Netto-Markt in der Ziolkowskistraße wurden auf dem ehemaligen Kundenparkplatz im September vier Ladeplätze eingerichtet. Anbieter ist der Energiekonzern „Vattenfall“. Im Moment sind die Stecker noch „eingepackt“, aber bald kann der Strom zum Akku. Ein geeignetes Auto ist mitzubringen.

Hans Dumrath



Nordic-Walking-Parcours lädt am Kringelgraben ein

Zusammen mit dem Projekt „Länger leben im Quartier“, dem Gesundheits- und dem Grünamt der Hansestadt, dem Senioren- und dem Ortsbeirat sowie den Laufgruppen, die hier vor Ort aktiv sind, ist ein Nordic-Walking-Parcours im Kringelgrabenpark konzipiert worden. „Damit bieten wir hier eine schöne Möglichkeit, dass die Leute in mehreren Richtungen und über verschiedene Distanzen (von 450 bis 2610 Meter) in Bewegung kommen und sich begegnen können“, freute sich die städtische Koordinatorin für Gesundheitsförderung Kristin Schünemann bei der Einweihung der Strecken und der beiden dazugehörigen Orientierungsschilder am 13. September. Finanziell gefördert wurde die Fertigung der zwei Informationstafeln für den östlichen und den westlichen Bereich des Kringelgrabenparks durch den Ortsbeirat Südstadt. Das Rostocker Amt für Stadtgrün hatte Anfang September die Aufstellung der beiden Orientierungsschilder übernommen.



► Petra Kirsten, Irmtraud Thomsen und Rainer Tredup vom Seniorenbeirat Südstadt/Biestow, die Koordinatorin für Gesundheitsförderung der Hansestadt Kristin Schünemann und die Leiterin der Nordic-Walking-Gruppen der Rheumaliga Kathrin Hoffmann (v.l.) freuten sich am 13. September über die Einweihung des Nordic-Walking-Parcours im Kringelgrabenpark.

SIE MÖCHTEN
**IHR HAUS
VERKAUFEN?**

Ja. Aber richtig!

Bei uns erhalten Sie:

- ☑ kostenlose Wertermittlung Ihrer Immobilie
- ☑ Vermittlung von Wohnraum nach Verkauf
- ☑ fachkundige & professionelle Betreuung
- ☑ verbunden mit individuellem Service.

RUNDUM SORGLOS VERKAUFEN

Wenn auch Sie Ihre Immobilie zu einem fairen Preis verkaufen wollen, aber keine passende Wohnung im Rostocker Stadtgebiet finden... Dann unterstützen wir Sie nicht nur beim Verkauf Ihrer Immobilie, sondern helfen Ihnen auch dabei, eine passende Wohnung zu finden. Aufzug, Balkon, Stellplatz, Wasserblick? Wir erfüllen Wohnträume!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Herzlichst
Familie Kleiminger

TEL: 0381 - 200 1781

www.kleiminger-immobilien.de

Seit 1999 erfolgreich für unsere Kunden am Immobilienmarkt aktiv.
Kleiminger Immobilien · Zur Mooskuhle 22 b · 18059 Rostock · info@kleiminger-immobilien.de



**KLEIMINGER
IMMOBILIEN**

**25
JAHRE**



**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

Gemeinsam wohnen – gemeinsam 70!

Zehntausende ICHs, ein starkes WIR: Wir feiern sieben Jahrzehnte Geborgenheit und freuen uns auf eine sichere Zukunft in unserer vielfältigen Gemeinschaft!

0381-80810 WGS.H.DE

Familienfreundliches Wohnkonzept für die Südstadt

Derzeit entsteht ein spannendes Bauprojekt der WG Schiffahrt Hafen Rostock eG (WGSH), das vor allem Familien in den Mittelpunkt stellt. Die neue Wohnanlage an der Erich-Weinert-Straße wird voraussichtlich ab Dezember 2024 bezugsfertig sein und bietet ein modernes und nachhaltiges Wohnkonzept, welches den Bedürfnissen der wachsenden Zahl von Familien in städtischen Gebieten gerecht wird.

Familienfreundliche Wohnungen und hochwertige Außenanlagen

In den zwei geplanten Wohngebäuden entstehen vor allem großzügige 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, die speziell für Familien konzipiert wurden. Lediglich acht der Wohnungen sind als 2-Zimmer-Wohnungen ausgelegt. Die Wohnungen zeichnen sich durch geräumige Wohnzimmer, ausreichend Stauraum und eine familienfreundliche Aufteilung aus. Ein besonderer Pluspunkt für junge Familien: Ein eigener Spielplatz auf dem Grundstück sorgt für sichere und bequeme Freizeitmöglichkeiten direkt vor der Haustür.

Die Außenanlagen sind ein weiteres Highlight des Projekts. Hier wird auf hochwertige Gestaltung Wert gelegt, und die WGSH beteiligt sich am innovativen Projekt „Schwammstadt Rostock“. Dieses Konzept sieht vor, dass das Regenwasser auf dem Grundstück verbleibt, anstatt in das städtische Abwassersystem eingeleitet zu werden. So wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch die Wasserwirtschaft nachhaltig unterstützt. Die begrünten Dachflächen runden das nachhaltige Konzept ab.



Fertigstellung und Mobilitätskonzept

Das erste der beiden Gebäude wird bereits im Dezember 2024 fertiggestellt und an die Mitglieder übergeben, das zweite Gebäude folgt voraussichtlich im Februar/März 2025. Auch das Parkdeck wird Ende 2024 in Betrieb genommen. Die Fertigstellung der Außenanlagen ist wetterabhängig, soll jedoch bis zur Übergabe des zweiten Gebäudes erfolgen.

Ein weiteres zukunftsweisendes Element des Bauprojekts ist das umfassende Mobilitätskonzept. Den Mitgliedern der Genossenschaft stehen zwei E-Bikes und ein Lastenrad zur Verfügung, um umweltfreundliche Fortbewegung im Alltag zu fördern. Zudem haben Mitglieder, die keinen Pkw-Stellplatz benötigen, die Möglichkeit, kostenfrei eines von zehn Jahrestickets der Rostocker Straßenbahn AG zu nutzen. Dies unterstreicht die nachhaltige Ausrichtung des Projekts, das sowohl ökologisch als auch praktisch auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt ist.

Hohe Nachfrage nach den neuen Wohnungen

Seit der Bekanntmachung des Bauprojekts steigt die Nachfrage kontinuierlich an. Schon jetzt sind deutlich mehr Interessenten registriert, als Wohnungen zur Verfügung stehen. Besonders die großzügigen Wohnflächen und die zahlreichen familienrechtlichen Details scheinen viele Familien anzusprechen. In der Südstadt gibt es ohnehin nur wenige große Wohnungen, auch im Bestand der WGSH, sodass die neuen Wohngebäude eine echte Bereicherung für den Stadtteil darstellen.

Die WG Schiffahrt Hafen Rostock eG hat mit diesem Bauprojekt eine Vision für modernes, familienfreundliches und nachhaltiges Wohnen umgesetzt, das sowohl den Bedürfnissen der Bewohner als auch den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.

Matthias Leutzow, WGSH

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz | Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77

Bildungsangebote für die Generation 60+ präsentieren sich

Wussten Sie schon, was ein „seniorTrainer“ oder ein „SilverSurfer“ ist oder wie man es in Rostock werden kann? Ist Ihnen bekannt, dass es bei der Universität Rostock eine Seniorenakademie gibt, die ein umfangreiches Weiterbildungsangebot für ältere Erwachsene in der nachberuflichen Phase vorhält und welche Veranstaltungen jetzt im Herbst angeboten werden?

All diese Fragen werden am **9. Oktober um 14 Uhr** im SBZ-Heizhaus im Rahmen einer Informationsveranstaltung durch die Angebotsträger, der Rostocker Seniorenakademie und dem Institut für neue Medien Rostock, beantwortet.

seniorTrainer?

Soviel sei aber schon verraten: Zu einem „seniorTrainer“ bzw. zu einer „seniorTrainerin“ wird man durch eine Weiterbildung an der Rostocker Seniorenakademie. Diese ermöglicht älteren Menschen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten entsprechend ihren Interessen in ein Engagement für und mit anderen Menschen einzubringen.

Zu einem „SilverSurfer“ oder zu einer „SilverSurferin“ hingegen wird man durch eine fünfjährige Ausbildung beim Institut für

neue Medien Rostock. Dafür werden Seniorinnen und Senioren, die Interesse an digitaler Technik haben, bereits über gute Grundkenntnisse in diesem Bereich verfügen und sich vorstellen können, ihr erworbenes oder vertieftes Wissen ehrenamtlich in Kursen, (Einzel-)Beratungen oder Arbeitsgemeinschaften zu vermitteln, gesucht.

SilverSurfer?

Beide Qualifizierungen sind kostenfrei. Für die Ausbildung zum „SilverSurfer“ gibt es schon Herbsttermine, nämlich den **07. / 12. / 14. / 19. und 21.11.** in der Zeit von **10 bis 15.30 Uhr** am Sitz des Instituts für neue Medien in der Friedrichstraße 23. Interessenten können per Mail an silversurfer@ifnm.de oder telefonisch unter 0381 203540 Kontakt aufnehmen.

Die Termine für die „seniorTrainer“-Weiterbildung können im Rahmen der Informationsveranstaltung am 9. Oktober, die kostenfrei ist, abgefragt werden. Kontakt zur Seniorenakademie kann per Mail an seniorenakademie@uni-rostock.de oder telefonisch unter 0381 498 5661 (Sprechzeit Dienstag 10–12 Uhr) aufgenommen werden.

Islamischer Bund lädt ein zum „Tag der offenen Moschee“



► Dr. Maher Fakhouri vom Islamischen Bund Rostock e.V. lädt ein zum „Tag der offenen Moschee“

Die „Rostocker Moschee“ in der Erich-Schlesinger-Straße 21 öffnet am **3. Oktober** ihre Türen zum „Tag der offenen Moschee“. Zwischen **10 und 16 Uhr** können Interessenten den islamischen Gebetsraum besichtigen und sich im Rahmen von verschiedenen Programmen ein eigenes Bild vom Islam sowie von den Menschen, die als Muslime leben, machen.

PROGRAMM

13.06 Uhr ist das Dhor-Gebet mitzuerleben, das Programm pausiert solange.

10–16 Uhr: Was bedeutet eigentlich ...? Kurzfilme die er- und aufklären

10 und 13.30 Uhr: Moschee in Rostock, alles neu oder weg oder wie – Rede & Antwort vom Sprecher der Moschee, Dr. Maher Fakhouri

10.30, 12 und 14 Uhr: Halal, Haram und überhaupt dieser Islam!? Vorträge, Erfahrungen und Antworten von konvertierten Deutsch-Muslimen

10–16 Uhr: Familienleben mit und im Islam – in Gesprächen mit islamischen Frauen mehr erfahren

10–16 Uhr: Das kommt mir arabisch vor – arabische Schrift kennenlernen von Mitarbeitern der „Alhuda Schule“ Rostock

10–16 Uhr: Hört, hört – Quran-Lesungen und Erläuterung vom Imam für Muslime und Interessierte

10–16 Uhr: Um alles zu verdauen – arabische Snacks im Caféraum

Immobilie verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und bieten Ihnen eine kompetente und seriöse Abwicklung.

www.ospa.de/immo

Von Haus aus gut beraten.



Nadine Werner

0381 643-1194
nwerner@ospa.de



ImmobilienZentrum
OstseeSparkasse Rostock

in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GmbH

„Tag der offenen Tür“ an der Grundschule „Juri Gagarin“

Wir laden alle Interessierten zu unserem „Tag der offenen Tür“ am **11. Oktober** von **16 bis 18 Uhr** ein. Lernen Sie unsere kleine, aber feine Grundschule näher kennen. Neben Einsichten in den Schulalltag können besonders die Kinder viele Stationen, z.B. Basteln, Malen und Sportspiele erleben. Von der Schulanmeldung bis hin zur Einschulung gibt es zahlreiche Informationen für die Eltern der zukünftigen ErstklässlerInnen. Für das leibliche Wohl sorgt unser Kuchenbasar. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jana Behrens-Timm

Pädagogisches Kolleg öffnet die Türen



Am **28. November** öffnet von **15–19 Uhr** das Pädagogische Kolleg Rostock seine Türen in der Semmelweisstraße 2. Wollt Ihr unsere Schule und die Ausbildungsangebote kennenlernen? Dann erwartet Euch bei uns ein buntes Programm: Babies wickeln, Philosophie mit Kindern, Blutdruckmessen, Stundenplan basteln, Medien mit Film, Trommeln auf Gymnastikbällen und, und, und. Und natürlich alle Informationen zu unseren Ausbildungsgängen Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in, Sozialassistent/in und Pflegefachkraft. Vergütung, Kosten, BAföG und alle Voraussetzungen für den Schulstart 2025. Und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt – das Schülercafé bietet Kuchen und Getränke.

Während des Tags der offenen Tür finden um 15:30 Uhr und um 17 Uhr Infoveranstaltungen mit anschließenden Bewerbungsrunden statt. Bringt also gern Eure Bewerbungen mit oder schickt sie vorher per E-Mail an bewerbung@kolleg-rostock.de.

Weitere Informationen unter: www.kolleg-rostock.de *Claudia Bäuml*

Nachbarschaftshilfe-Angebote werden vorgestellt

Ältere Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen, sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung am **16. Oktober** von **14 bis 16 Uhr** in das SBZ Heizhaus, Tychsenstraße 22, eingeladen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden zwei Angebote der Nachbarschaftshilfe, die es vor Ort gibt, vorgestellt. Ein Angebot, welches vom Pflegestützpunkt in der Südstadt koordiniert wird, richtet sich an Menschen, die einen Pflegegrad haben. Das zweite Angebot ist entstanden im Rahmen des Projektes „Länger leben im Quartier“ und ermöglicht Hilfen auch für Menschen ohne einen Pflegegrad.

Während der Informationsveranstaltung wird erläutert, welche unterstützenden Leistungen erbracht werden und wie sich die Rahmenbedingungen hierfür gestalten. Zudem stellen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die nachbarschaftlichen Hilfen erbringen, vor, und es besteht die Möglichkeit, dass sich zukünftige Unterstützungsempfänger und Unterstützungsleistende gegenseitig kennenlernen.

Wer die Informationsveranstaltung nicht besuchen kann und dennoch Unterstützung benötigt, wird gebeten, Kontakt mit den Verantwortlichen für die jeweiligen Nachbarschaftshilfe-Angebote aufzunehmen.

Nachbarschaftshilfe für Menschen ohne Pflegegrad

Tel: 0381 46 15 25 48

nachbarschaftshilfe@suedstadt-rostock.de

Sprechzeit: Donnerstag 10–12 Uhr,
Stadtteilbüro Südstadt/Biestow,
Rudolf-Diesel-Str. 1c

Nachbarschaftshilfe für Menschen mit Pflegegrad

Tel: 0381 381 1506

PflegestuuetzpunktSUED@rostock.de



► Ein Unterstützungsangebot vor Ort ist die **Techniksprechstunde**, die **jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im Stadtteilbüro stattfindet**. Hier steht Ihnen Rüdiger Möller beim Einstieg in digitale Medien zur Seite und unterstützt Sie beim Umgang mit Smartphone, Tablet & Co. Zudem gibt er Hilfestellungen bei Online-Dienstleistungen. Auf Wunsch geht er auch in die Häuslichkeit, um z.B. beim Anschluss und bei der Einrichtung eines Fernsehers oder anderer Geräte zu helfen.

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedshaus Waldfrieden

Bestattungshaus Ralf Hexamer

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Tel: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Tel: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Tel: (038203) 771783



Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de



Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Städtetrip nach London



► Die Tower Bridge ist eine von zahlreichen Sehenswürdigkeiten in London.

Der AWO-Seniorentreff „Berghotel“ lädt am **29. Oktober** um **14 Uhr** alle Interessenten zu einem spannenden Reisevortrag über einen Städtetrip von Arno Steinke und Ehefrau Andrea nach London ein. Die „City of London“, der historische Kernbereich der Stadt, zählt zu den bedeutendsten Finanzzentren der Welt, in dem Broker und Bankiers trotz Finanzkrise geschäftig durch die Straßen eilen. Die Unmenge von Sehenswürdigkeiten in der Stadt an der Themse – bedeutende Museen, historische Gebäude aus allen Jahrhunderten, Kirchen und Kathedralen, Brücken und Burgen – halten den Besucher in Atem.

Der Reisevortrag wird mit interessanten Fotos und Videoszenen sowie mit landestypischer Musik präsentiert.

Trauercafé lädt ein

Das Trauercafé „Raum & Zeit“, eine Initiative des Hospizes am Südstadtklinikum in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28 a/b), findet immer am **ersten Dienstag** des Monats um **14.30 Uhr** statt. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

Jeder ist willkommen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Wenn Interessierte unsicher sind, ob das Trauercafé stattfindet, können sie sich vorab im Hospiz melden unter 0381 4401 6687. Die letzten Termine in diesem Jahr sind am **5. November** und am **3. Dezember**.



Plattdütsch-Runde im „Berghotel“

Ja, ja, wi snacken giern mal platt, vertellen oever dit un dat, wie singen giern ok mal ein Leid, wenn't man up plattdütsch schräben steiht.

Dazu sind an der plattdutschen Sprache Interessierte aus der Südstadt und Biestow am **17. Oktober** um **14 Uhr** recht herzlich in den Seniorenclub der AWO „Berghotel“, Südring 28 B, eingeladen.

Bei frisch gebackenem Kuchen und Kaffee sollen die Anwesenden miteinander klönen, plattdutsche Geschichten vertellen oder plattdütsche Gedichte vortragen.

Gern gesehen sind alle, die ihre Plattdeutsch-Kenntnisse pflegen wollen oder einfach eine Möglichkeit suchen, plattddeutsch zu sprechen. Plattdutsche Lieder werden natürlich auch angestimmt.

Die Plattdütsch-Runde im „Berghotel“ soll zukünftig an **jedem 3. Donnerstag** im Monat jeweils um **14 Uhr** (außer im Dezember) im „Berghotel“ stattfinden. In diesem Jahr findet die Plattdütsch-Runde noch am **21. November** statt. Die Organisatoren freuen sich jetzt schon auf alle Plattdeutsch-Freunde, die mitmachen wollen.

Manfred Schild, Jens Anders

VERANSTALTUNGEN DER VERDI-SENIORENGRUPPE

24.10. ITF – Die internationale Seeleutegewerkschaft und ihre Gewerkschaftsarbeit in Rostock – Herr Hamani Amadou berichtet

28.11. Weihnachtsfeier mit „De Platt Komödie“ mit Weihnachtsaktion für die Seemannsmission Rostock

Die Veranstaltungen, die kostenfrei sind, finden jeweils in der Zeit von **14 bis 16 Uhr** statt. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich. Wir laden alle Interessenten herzlich ein.

„Tanz Dich frei – Krebspatienten in Bewegung“



► Ich bin Doris Seberkste und freue mich auf unser Zusammentreffen.

Wir sind eine Selbsthilfegruppe für Hautkrebspatienten und deren Angehörige. Der Grundsatz in der onkologischen Selbsthilfe lautet: „Betroffene helfen Betroffenen“. Diesem Motto entsprechend haben wir uns im August 2024 in Rostock gegründet. Ganz egal, an welcher Art Krebs man erkrankt ist,

Bewegung ist immer wichtig, erhält die Lebensqualität und kann sie erhöhen. Das geht besonders gut bei Musik und in Gesellschaft. Die Musik kann in der schweren Zeit der Erkrankung helfen und Kraft geben. Im Rahmen der Selbsthilfegruppe werden wir zusammen abschalten, aber uns auch austauschen und Anregungen geben. Wir treffen uns, um uns gegenseitig zu informieren und um bei Musik und Tanz unsere Probleme zu vergessen, aber auch, um uns über den Moment zu freuen. Auch Betroffene mit Begleitung oder eingeschränkter Mobilität können teilnehmen. Ausgehend von unserem Motto „Selbsthilfe bewegt“ treffen wir uns an jedem **1. Freitag im Monat** um **16 Uhr** im AWO-Treff „Berghotel“. Die nächsten Termine sind der **4. Oktober**, der **1. November** und der **6. Dezember**.

Doris Seberkste

KONTAKT

Mail: tanz_dich_frei@freenet.de

Verschilfung am Dorfteich



Das Rostocker Umweltamt hatte 2023 in dieser Zeitung informiert, zur Verbesserung der Qualität der Biestower Gewässer Dorfteich, Herrnteich und Soll am Weidengrund, in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, eine Prüfung einzuleiten, ob es sinnvoll ist, Pflanzen aus den Gewässern zu entnehmen oder zusätzliches Niederschlagswasser, das derzeit in die Kanalisation gelangt, den Teichen zuzuleiten. Die Verschilfung der Gewässer, insbesondere am Dorfteich, wird immer häufiger problematisiert. Auf eine aktuelle Anfrage des Südstern hin, was die Prüfung ergeben hat und welche Maßnahmen sich daraus ableiten, teilt das Umweltamt mit, dass die Prüfung erst im Frühjahr 2025 stattfinden wird.

Vorweihnachtliches am Dorfteich Biestow



Dieses Jahr werden am Biestower Dorfteich zum ersten Advent am **1. Dezember** nicht nur die Lichtlein angezündet. Gemeinsam haben die Kirchgemeinde Biestow, der Förderverein für das Kirchenensemble Biestow e.V. sowie der Verein Leben in Biestow e.V. hier ein Zusammenkommen ab **15 Uhr** geplant.

Wir laden Sie alle herzlich ein, gemeinsam vorweihnachtliche Musik von den Bläsern der Kirchgemeinde Biestow zu hören und dabei mitzusingen, am Lagerfeuer innezuhalten und dann nach 16 Uhr die Lichtlein am Tannenbaum und den neuen Adventsstern am Biestower Kirchturm „anzuzünden“. Hinzu kommt in diesem Jahr das Aufstellen der Krippe mit den bekannten Krippenfiguren am Dorfteich. Die Arbeiten zur Herstellung der Krippe wurden in Zusammenarbeit mit geflüchteten Menschen geleistet. Die Krippenfiguren werden damit zum ersten Mal eine Heimstatt in der Öffentlichkeit erhalten.

Der Neubau einer Halterung für den Adventsstern am Kirchturm konnte durch die

Unterstützung des Ortsbeirates Biestow, einer Spende aus dem Kinderkleidermarkt und Eigenmitteln des Fördervereins Kirchenensemble Biestow e.V. finanziert werden. Eine großzügige Einzelspende ermöglichte den Erwerb eines neuen und großen Herrnhuter Sterns. Die Stromversorgung für den Tannenbaum wird maßgeblich unterstützt durch den Ortsbeirat Biestow.

Klaus Peter Müller



Die Region bietet
viele schöne Stellen.

**Wir machen den Job
wahr, den du dir
vorstellst.**



Jetzt bewerben auf
www.ospa.de/jobs



**OstseeSparkasse
Rostock**

Adventskonzert mit „Musaik“



Das Vocalensemble „Musaik“ aus Rostock lädt für den **1. Dezember** um **17 Uhr** herzlich zu einem besonderen Adventskonzert in die Biestower Kirche ein. Gäste des Konzerts können sich auf einen stimmungsvollen Abend voller Adventsmelodien freuen.

Das Ensemble präsentiert ein abwechslungs-

reiches Programm, das die Zuhörerinnen und Zuhörer mit Liedern und Geschichten auf die besinnliche Zeit des Jahres einstimmen wird.

Mal ruhig und besinnlich, mal kraftvoll und stimmungsgewaltig – die Musik verspricht, die Zuhörer für einen Moment aus dem Alltag zu entführen und ihnen eine Auszeit voller Ruhe und Harmonie zu schenken.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, jedoch wird um Spenden gebeten, um die Arbeit des Vocalensembles „Musaik“ zu unterstützen und weitere kulturelle Projekte zu ermöglichen.

Interessenten für die Kurse haben die Möglichkeit, eine kostenlose Probestunde zu vereinbaren. Alle sind herzlich willkommen.

Christian Ahnsehl stellt Debütroman „Der Ofensetzer“ vor

1986, in einem Neubaugebiet im Norden der DDR: Nachdem der 15-jährige Tom eine Protestlösung an die Wand seines Schulgebäudes schreibt, lernt er Hauptmann Lorenz von der Staatssicherheit kennen. Schnell gerät er in einen Strudel aus Angst und Verrat. Verzweifelt will Tom sich von der Stasi trennen.

Der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen für Spitzeldienste der Stasi gehört zu den wenig bekannten Kapiteln der DDR-Geschichte. Der Rostocker Musiker und Autor Christian Ahnsehl wurde im Alter von 14 Jahren von der Stasi als sogenannter IM-Vorlauf geführt und unterschrieb im Alter von 15 Jahren eine Verpflichtungserklärung als Inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit. Neun Monate später gelang ihm der Ausstieg. Die Erlebnisse von damals hat er in seinem Debütroman „Der Ofensetzer“ verarbeitet. Am **22. November** um **19 Uhr** wird Christian Ahnsehl im Pfarrhaus der Biestower Kirchgemeinde aus seinem Roman lesen

und Fragen des Publikums beantworten.

Der Einlass, begleitet von einem kleinen Imbiss, beginnt um 18.15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.



► Christian Ahnsehl widmet sich in seinem Roman einem wenig bekannten Kapitel der DDR-Geschichte, dem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen für Spitzeldienste der Stasi.

„Herbstklänge“ lädt Hobbymusiker ein

Liebe Hobbymusiker, am **16. November** (Samstag) seid Ihr um **15 Uhr** herzlich im Saal des Pfarrhauses Biestow eingeladen, einmal „Eure“ Musik miteinander zu teilen. Jeder, der ein Instrument spielt, kann mitmachen; egal, ob mit 4 Wochen oder 40 Jahren Erfahrung. Bitte meldet Euch bei barbara.brede@elkm.de an. Wir freuen uns auf viele verschiedene Instrumente und Musiker und natürlich auch auf Zuhörer.

Barbara Brede

Schau mal rein bei der KinderKirche



Wenn es nachmittags im Garten oder im Saal des Biestower Pfarrhauses laut und fröhlich zugeht, dann könntest Du unsere Gruppe sehen. Wir sind bei schönem Wetter gern zum Spielen und Erzählen draußen. Aber auch bei Regen haben wir viele Ideen. Alle Schulkinder von Klasse 1–6 (Religionszugehörigkeit keine Voraussetzung) sind dienstagnachmittags von 16–17 Uhr herzlich eingeladen, mit uns zu spielen, Musik und Geschichten zu hören oder zu basteln. Schau doch mal rein! Wer sich allein nicht traut, darf gern eine Freundin oder einen Freund als Unterstützung mitbringen – oder am Anfang Mama oder Papa.

Wer macht mit beim Krippenspiel?“

Hast Du Lust mit uns die Weihnachtsgeschichte zu spielen? Unser Krippenspiel wird am **24. Dezember** um **15 Uhr** in der Biestower Kirche aufgeführt.

Die Proben finden ab dem 22.11. jeweils freitags von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus

der Biestower Kirchgemeinde, Am Dorfteich 12, statt. Wer Lust hat mitzumachen, wird gebeten, sich mit Barbara Brede telefonisch unter 0177-5633588 oder per Mail an barbara.brede@elkm.de in Verbindung zu setzen.



Beim 16. Kunsthandwerkermarkt wird es musikalisch



► Auf den Kunsthandwerkermarkt mit musikalischer Begleitung durch die jungen Musiker der Gruppe „The Strawberries“ folgt um 18 Uhr das Konzert des Rostocker Duos „mondlee“.

Die Kirchengemeinde Biestow lädt Sie herzlich am **7. Dezember** in der Zeit von **14–18 Uhr** zum 16. Kunsthandwerkermarkt ein. Mit über 20 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern möchten wir Ihnen handgefertigte Unikate aus verschiedenen Materialien, wie z.B. Holz, Wolle, Stoff, Keramik, Beton, Papier und vielem mehr präsentieren.

Stöbern Sie gern, um das ein oder andere besondere Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben zu entdecken. Wer das Individuelle sucht, ist hier auf jeden Fall richtig! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt. Die jungen Musiker der Gruppe „The Strawberries“ begleiten den Kunsthandwerkermarkt mit weihnachtlicher und moderner Musik. Im Anschluss an den Kunsthandwerkermarkt laden wir Sie um 18 Uhr zu einem Konzert in unsere Kirche ein. Es spielt für Sie das junge Rostocker Duo „mondlee“. Die Trompeterin Steffi Cleemann und der Pianist



Nico Neidel-Cleemann werden Sie mit Adventsliedern sowie eigenen Kompositionen auf das Frohe Fest einstimmen! Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende!

Corvina Annabelle Draheim

Jetzt mitmachen beim Projektchor „Sing mit!“

Wir suchen sangeslustige Mitstreiter! Wer gerne singt und Freude am gemeinsamen Singen hat oder das Singen ausprobieren möchte und sich nicht für alle Zeit an einen Chor binden will, ist herzlich willkommen im Projektchor. Notenkenntnisse und Chorerfahrung helfen, sind aber keine Voraussetzung. Neugier und gute Laune genügen! Geprobt wird 9 x in der Zeit vom **9. Oktober bis 8. Dezember** immer **mittwochs** von **19.30–21 Uhr** im Biestower Pfarrhaus. Auftreten wollen wir dann im musikalischen Gottesdienst am 2. Advent und zum offenen Adventsliedersingen im Anschluss an den Gottesdienst beim Kirchenkaffee. Interessenten werden gebeten, sich an die Chorleiterin Frau Hanna Morlock unter 0152-05791402 oder per Mail an hanna-morlock@hmt-rostock.de zu wenden.

Lebendiger Adventskalender

Die Adventszeit kann mehr sein als Hektik und Kommerz. Die evangelische Gemeinde Biestow möchte Menschen zusammenbringen, niemand soll einsam sein. Gemeinsame Lieder, Bilder, Lichter laden ein, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten vorzubereiten.

Vom **1.–24. Dezember** öffnet sich an verschiedenen Tagen um **18 Uhr** eine Tür in unserem Gemeindegebiet. Das bedeutet, dass Privatpersonen, Gruppen, Schulklassen, Feuerwehren, Firmen oder Vereine an einem Abend um 18 Uhr für maximal 20 Minuten zu einem Thema aus dem Bereich Advent /Weihnachten vor ihre Haustür, vor Fenster, Garagentor oder Carport einladen. Das wird mit dem entsprechenden Datum gestaltet, und an diesem Abend kann jeder kommen, wird begrüßt und durch das Pro-



gramm geführt. Die Inhalte sind individuell gestaltbar, meistens gehören gemeinsames Singen, Geschichten oder Gedichte, Gebete oder Segensworte dazu.

Wer an einem Tag zwischen dem 1. und 23. Dezember ein Fenster dieses Lebendigen Adventskalenders gestalten möchte, melde sich bitte bei Barbara Brede telefonisch unter 0177-5633588 oder per Mail an barbara.brede@elkm.de.

An welchem Tag und an welchem Ort ein Angebot zu finden ist, steht ab dem 30. November auf der Internetseite der Kirchengemeinde Biestow www.kirche-biestow.de.

Sterntaleraktion 2024 unterstützt Autismus-Ambulanz

Unsere Sterntaleraktion beginnt am 1. Advent (**1. Dezember**). Katja Rieck aus Rostock, die die Kunst des Papierfaltens perfekt beherrscht, hat uns für die Aktion weihnachtliche Origami-Sterne als „Sterntaler“ zur Verfügung gestellt. Gern können Sie die „Sterntaler“ nach unseren

Gottesdiensten und bei Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde gegen einen Mindestobolus von 5 Euro erhalten. Ihre Gaben kommen der Autismus-Ambulanz Region Rostock zu. Die Autismus-Ambulanz ist eine Einrichtung zur ambulanten therapeutischen

Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit autistischer Störung. Ziel ist es, den Menschen mit einer autistischen Störung Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Vielen Dank schon jetzt für Ihre Spende!

Susann Draheim

In der Don-Bosco-Schule wird an der Zukunft gebaut

In der letzten Schulwoche erlebte die Don-Bosco-Schule ganz besondere Tage, die sowohl die Schulgemeinschaft als auch die Nachbarschaft begeisterte: die Zukunftstage zum Thema „Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Ganz im Sinne unseres Namenspatrons Don Bosco wollen wir damit die christlichen Werte stärken. So arbeiteten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte in spannenden Projekten zusammen, die nicht nur das Bewusstsein für Umweltschutz und die Bewahrung der Schöpfung, sondern auch den Gemeinschaftssinn stärkten.

Die Workshops boten eine vielfältige Palette an Themen – von „gesunder Ernährung“ bis hin zur „Künstlichen Intelligenz“. Besonders begeistert waren die Teilnehmenden von den Projekten, bei denen mit viel Einsatz und Kreativität Insektenhotels gebaut oder eine autofreie Zufahrt zur Schule geplant wurde, um den Schulweg sicherer zu gestalten. In einem Workshop zu Klima(un)gerechtigkeit erfuhren die Teilnehmenden, wie der Klimawandel verschiedene Länder und Bevölkerungsgruppen unterschiedlich stark betrifft – und das alles in englischer Sprache!

Ein Highlight war das Schulfest am 17. Juli mit dem Konzert von Ezé Wendtoin, einem Multitalent aus Burkina Faso. Mit seiner Musik und seinen Texten in Deutsch, Französisch und Mooré beeindruckte er die Besucher. Das Schulfest bot auch die Gelegenheit, die Ergebnisse der Projekte zu bewundern.

In diesem Schuljahr soll sich an der Don-Bosco-Schule alles um das Thema „Demokratie“ drehen. Bereits im Auftakt-Workshop am 4. September, unterstützt durch die Bildungsinitiative „Baut eure Zukunft“, setzten sich etwa 50 Schülerinnen und Schüler der fünften bis elften Jahrgangsstufe aktiv mit der Mitgestaltung schulischer Prozesse auseinander. Die wichtigste Erkenntnis des Tages: Die Schülergremien sollen gestärkt werden, um den Schülerinnen und Schülern mehr Einfluss auf die Entwicklung der Schule zu ermöglichen.

Die Don-Bosco-Schule ist stolz darauf, als „Leuchtturmschule“ für „Baut eure Zukunft“ ausgewählt worden zu sein, und zeigt damit eindrucksvoll, dass sie nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft eine bedeutende Rolle für ihre Schülerinnen und Schüler sowie die Gesellschaft spielt.

Susanne Clasen



► Wie kann in Zukunft eine autofreie Zufahrt zur Schule organisiert werden? Unsere Schülerinnen und Schüler präsentierten eine Reihe von Ideen.

Glaubenstag in der Don-Bosco-Schule

„Seid fröhlich in der Hoffnung! Glaube, der bewegt!“ Unter diesem Motto laden wir herzlich am Samstag, dem **16. November**, von **10 bis 17 Uhr** in die Weiterführende Don-Bosco-Schule (Kurt-Tucholsky-Str. 16, 18059 Rostock) zu einem inspirierenden Glaubenstag ein.

Engeladen sind Jung und Alt, Gläubige und Suchende, um sich in Seminaren, Gesprächsgruppen und Workshops auszutauschen.

Das Programm bietet u.a. Bastelaktivitäten, verschiedene Singerunden (z.B. Volkslieder, Taizé, Musik und Tanz für Kinder, Percussion), Vorträge (z.B. „Vorsorgevollmacht und Betreuung“ oder „Glaube – Wissenschaft – Vernunft: Ist der Kosmos für uns Menschen gemacht?“) sowie Gesprächsrunden zu Themen wie „Kirchenjahr“ und „Gebetsformen erleben“.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt: Mittagessen, Kaffee und Kuchen werden angeboten. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *Anja Just*

Tag der Offenen Tür und Adventsbasar

Am **28. November** öffnet unsere Schule von **16–19 Uhr** das Haus in der Kurt-Tucholsky-Str. 16a für alle Interessierten. Schüler und Lehrer aus den einzelnen Fachschaften präsentieren Methoden und Inhalte aus dem Schulalltag zum Anschauen, Zuhören und Mitmachen. Zeitgleich findet ein Adventsbasar statt. Hier können Sie selbstgemachten Adventsschmuck, Basteleien und schmackhafte Speisen, alles von Lehrern, Schülern und deren Eltern gefertigt, erwerben. Zum Beginn um 16 Uhr gibt es ein kleines Adventsliedersingen der Unterstufe. Wir laden herzlich ein – natürlich: Eintritt frei!

Bernd Hackl



Soirée zum Martinstag

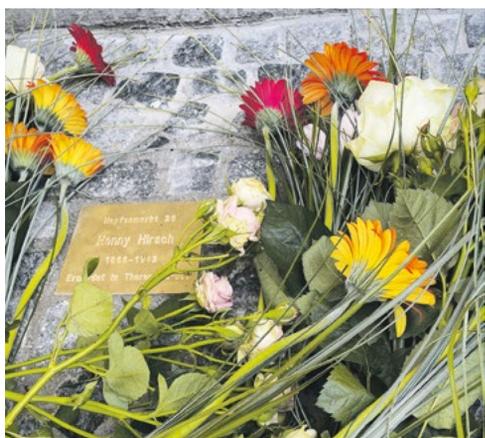
Am **8. November** findet um **19 Uhr** ein Vortragsabend im Foyer der Weiterführenden Don-Bosco-Schule (Kurt-Tucholsky-Straße 16a) zum Thema „Junge Paare und Familien zwischen Idealen und Überforderung“ statt. Referentin ist die Psychologische Beraterin Anne Waterstraat, die als Mitglied des Fachlichen Leitungsteams am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung Berlin tätig ist. Der Vortrag geht der Frage nach, was die veränderten Vorstellungen von Partnerschaft, Elternschaft und Familie bedeuten, welche Fallstricke sie mit sich bringen und welchen Einfluss die realen Kontextbedingungen haben. Was könnte dabei helfen, mit dieser Gemengelage so umzugehen, dass es allen Beteiligten gut genug gehen kann?

Direkt zu Beginn der Veranstaltung musizieren Schüler der Don-Bosco-Schule, dazu werden Sekt und Martinshörnchen angeboten. Um 19.30 Uhr beginnt dann der Vortrag.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

KGS-Schüler gestalten Gedenksteineinweihung

Am 9. Juli wurde von unserer damaligen Klasse 10e, unter Anleitung unserer Kollegin Frau Dejosez, vor dem Haus in der Kröpeliner Straße 83 in der Innenstadt ein Gedenkstein eingeweiht. Der Gedenkstein ist für die 1866 geborene Rostocker Jüdin Henny Hirsch, die 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert wurde und dort am 24. September 1942 aufgrund der schlechten hygienischen Situation an einer Krankheit verstarb. Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben die Enthüllung inhaltlich gestaltet und über das Leben von Henny Hirsch recherchiert und erzählt.



Der Gedenkstein für Henny Hirsch ist der 83. dieser Art. Sie sollen an die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner Rostocks, die im Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet worden sind, erinnern.

Linda Artia



► Bei der spannenden und abwechslungsreichen Präsentation der Workshop-Ergebnisse konnten die zahlreichen Gäste Circus-Atmosphäre schnuppern.

In diesem Sommer erlebten unsere Schüler*innen des Schulzentrums Paul-Friedrich-Scheel eine ganz besondere kreative Reise. Zehn engagierte Jugendliche nahmen am inklusiven Landestheater Festival Dialoge teil und hatten die Möglichkeit, in sechs verschiedenen Workshops ihr Talent zu entdecken und zu entfalten.

Baumpatenschaften übernommen

Seit dem letzten Schuljahr haben einige Klassen unserer Kooperativen Gesamtschule Südstadt eine sogenannte Baumpatenschaft für sieben Obstbäume vor dem Schulgelände in der Erich-Schlesinger-Straße übernommen. Die frisch getauften Bäume alias: „Peter“, „Alfred Blätterteig“ oder „Anni Apple“ wurden gehegt, gepflegt und gegessen. Nun, im neuen Schuljahr 2024/25, werden die Klassenbäume mitsamt ihren Patenurkunden an die neuen sieben 5. Klassen und deren Klassenleitungen übergeben. Dann übernehmen wieder unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler diese Verantwortung.

S. Radischat



► Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen haben die Patenschaft für insgesamt 7 Obstbäume vor dem Schulgelände übernommen.

Ergebnis der Müllaktion stimmt traurig

Am 18. Juli machten sich Schülerinnen und Schüler unserer KGS ausgerüstet mit Warnwesten, Handschuhen, Eimern und Greifern auf den Weg, um in den umliegenden Wohngebieten sowie im Kringelgrabenpark Müll einzusammeln. Dabei wurden sie tatkräftig unterstützt von einigen ihrer LehrerInnen und weiteren freiwilligen HelferInnen. Das Augenmerk lag auf Zigarettenkippen, da etwa 2/3 aller etwa 105 Milliarden in Deutschland gerauchten Zigaretten auf dem Boden landen, obwohl jede einzelne von ihnen mehrere einhundert Liter Grundwasser verschmutzt und Kleinstlebewesen vergiftet. Aber auch größerer Müll, wie eine Matratze, ein Bettgestell samt Lattenrost und ein Sessel wurden von den motivierten Sammlern mitgenommen. Mit Unterstützung durch den Verein „Rostock müllfrei e.V.“ und dem Amt für Stadtgrün konnte in nur einer Stunde so traurigerweise ein ansehnlicher Berg Müll gesammelt



werden. Wir alle hoffen darauf, dass der Berg beim nächsten Mal kleiner wird, zumal der nächste Mülleimer meist nur ein paar Schritte entfernt ist!

S. Radischat

Inklusive Kreativität blüht auf

Die Workshops umfassten ein breites Spektrum: Von Musik und Gesang über Regie, Clownerie, Schauspiel, Tanz bis hin zu Hörspiel und Podcast – für jeden war etwas dabei. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Schüler*innen sich in diesen unterschiedlichen Disziplinen ausprobierten, ihre Komfortzone verließen und dabei Freundschaften schlossen. Die Atmosphäre war von Kreativität und gegenseitiger Unterstützung geprägt, was die inklusive Idee des Festivals perfekt widerspiegelt.

Der Höhepunkt der Woche war die aufregende Werkschau im Circuszelt zum Thema „Zeit“, bei der alle Teilnehmenden ihre erlernten Fähigkeiten präsentieren konnten. Die Freude

und der Stolz in den Gesichtern der Schüler*innen waren unübersehbar. Es war ein bewegender Moment, als sie ihre Stücke aufführten und das Publikum mit ihrem Talent begeisterten.

Dieses Festival hat nicht nur die künstlerischen Fähigkeiten unserer Schüler*innen gefördert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen gesteigert. Ich bin dankbar, Teil dieses inspirierenden Projekts gewesen zu sein. Das Landestheater Festival Dialoge hat uns alle gelehrt, dass Kreativität keine Grenzen kennt.

Theresa Stöhr, Schulsozialarbeiterin

Pflegefamilien gesucht Infoveranstaltung im Heizhaus



Haben Sie schon mal etwas über Pflegefamilien gehört oder bereits selbst den Gedanken gehabt, Pflegefamilie zu werden? Dann laden wir Sie herzlich zu unserem Informationsabend am **28. November** um **19 Uhr** ins SBZ-Heizhaus (Tychsenstr.22) ein.

Wir, „Das Kind im Blick“ – Pflege-Familien-Zentrum der Caritas Rostock, suchen engagierte Menschen, die sich für das Thema Pflegefamilie interessieren – ganz gleich, ob Sie sich vorstellen können, Pflegeeltern zu werden oder einfach nur mehr über diese wichtige Aufgabe erfahren möchten. Wir möchten Sie inspirieren, informieren und vielleicht auch dafür gewinnen, ein Teil unseres Netzwerks zu werden. Unterstützt

werden wir dabei von erfahrenen Pflegeeltern, die aus ihrem ganz „normalen“ Alltag berichten.

Können Kinder für eine bestimmte oder unbestimmte Zeit nicht bei ihren Eltern leben, ist eine Pflegefamilie oft die beste Möglichkeit der Unterbringung. Sie kommt dem am nächsten, worauf die Kinder, häufig ganz plötzlich, verzichten müssen: ein Familienleben mit festen Bezugspersonen, zu denen es eine verlässliche Bindung und ein liebevolles Verhältnis gibt. Pflegeeltern bieten nicht nur ein Zuhause. Sie geben Sicherheit, Liebe und Unterstützung, die Kinder brauchen, um sich zu entfalten. Es erfordert Mut, Geduld und Engagement, aber es ist eine Gelegenheit, die nicht nur das Leben eines Kindes verändert, sondern auch Ihr eigenes auf wunderbare Weise bereichert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie doch gerne zu unserem Infoabend ins SBZ-Heizhaus.

Weiterführende Informationen können bei Frau Susann Widuckel telefonisch unter 0381 87736216 oder per Mail an susann.widuckel@caritas-im-norden.de eingeholt werden.

„Das Kind im Blick“ –
Pflege-Familien-Zentrum

Akupressur-Workshop zur Selbsthilfe

Die Akupressur ist Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Sie bietet die unkomplizierte Möglichkeit, Energieblockaden sanft zu lösen und kann auch von Laien bzw. vom Betroffenen selbst angewendet werden.

Im Rahmen eines Akupressur-Workshops haben Sie jetzt die Möglichkeit, diese Therapie Schritt für Schritt zu erlernen und an sich selbst anzuwenden – ohne Nebenwirkungen, mit den eigenen Händen die Schmerzen sanft wegmassieren.

Es gibt ca. 360 Akupunkturpunkte. Schon in der Antike wurden diese Punkte als himmlische Sternpunkte, Geistespunkte oder auch als Dämonenpunkte beschrieben. Man kann erahnen, was für Heilkräfte diesem innewohnen.

Ich lade Sie ein, die 6 wichtigsten Akupunkturpunkte kennenzulernen.

Auch für Getränke, Snacks und gute Laune ist gesorgt.

TERMINE

24. Oktober oder 14. November

Zeit: 18–20 Uhr

Preis: 38 € pro Person

Ort: SBZ-Heizhaus, Tychsenstr. 22

Anmeldung: kontakt@qigong-anke.de

Tel: 0172 5190830

Weitere Infos: www.qigong-anke.de

Neu im Stadtteilzentrum



Wir sind Lisa und Mariam und als Praktikantin und Bundesfreiwillige werden wir für die nächste Zeit im SBZ-Heizhaus tätig sein.

Ich, Lisa, bin 21 Jahre alt und bin als Praktikantin bis November vor allem im offenen Kinder- und Jugendtreff anzutreffen, da ich mich sehr für die Jugendsozialarbeit interessiere. Aktuell studiere ich Erziehungs- und

Bildungswissenschaften an der Universität Rostock und plane später im sozialen Bereich zu arbeiten. In meiner Freizeit lese und backe ich gerne, spiele Wikingerschach oder bin im Schwimmbad zu finden.

Ich, Mariam, bin 20 Jahre alt und als Bundesfreiwillige werde ich für ein Jahr im Heizhaus tätig sein. Während meiner Zeit im Heizhaus möchte ich gerne herausfinden, wo mich mein Weg nach dem Freiwilligendienst hinführen wird und wie ich ihn weiter gestalten möchte. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen, lese ein gutes Buch am Strand oder häkle ein bisschen für Freunde und Familie. Wenn ich diese Dinge gerade mal nicht mache, stehe ich wahrscheinlich in der Küche und koche oder backe etwas.

In den kommenden Wochen möchten wir aktiv an den Veranstaltungen in Eurem Stadtteil teilnehmen, um mehr über die Süd-

stadt und Biestow zu lernen, da wir selbst in einem anderen Stadtteil wohnen. Dabei freuen wir uns darauf, viele verschiedene Bereiche der Arbeit im SBZ kennenzulernen und mit neuen Menschen in Kontakt zu kommen. Bis auf ein Kennenlernen.

Lisa und Mariam

Singekreis sucht Mitsingende

Singen tut gut und macht Spaß. Du bist herzlich eingeladen. Komm einfach vorbei und mach mit. Wir singen zusammen Volkslieder, die uns gefallen und treffen uns **jeden Montag** in der Zeit von **12.30 bis 14 Uhr** im SBZ-Heizhaus in der Tychsenstraße 22. Wir freuen uns auf Dich!

Der Montagssingekreis

Herbstangebote der DRK Familienbildungsstätte

Auch im Herbst bietet die DRK Familienbildungsstätte in der Brahestraße wieder interessante Angebote für alle Generationen an. Eine kleine Auswahl möchten wir Ihnen näherbringen.

Entspannt in jedem Alter

Zu mehr Gelassenheit durch bewusste Atmung, Achtsamkeit, PMR und AT



Der Kurs führt Sie durch eine Vielzahl von Übungen, die speziell auf die Bedürfnisse von Jung und Alt abgestimmt sind. Sie werden sich mit den Ursachen und der Entstehung von Stress beschäftigen und lernen verschiedene Techniken zur Entspannung kennen. Der Kurs ist eine großartige Möglichkeit, Körper und Geist zu stärken und dabei in einer herzlichen und unterstützenden Atmosphäre zu lernen.

Kurszeit: mittwochs, 17:30- 18:30 Uhr
Zeitraum: 09.10. – 11.12.
Gebühr: 90 € (8 × 60 Min.)
Kursleitung: Anna-Lena Wiese

Kinder stark machen – Ruheinseln im Alltag

Für Familien mit Kindern
im Alter ab 6 Jahren



Bereits im Kindesalter ist die Fähigkeit zu entspannen von hoher gesundheitlicher Bedeutung, da Kinder heute schon früh enormen Druck erleben. In diesem besonderen Kurs lernen Sie und Ihre Kinder, wie Sie Ruheinseln im Alltag schaffen und den Herausforderungen im Leben gestärkt entgegenzutreten können. Erfahren Sie, wie Sie Ihr Kind unterstützen

können, Stresssituationen zu erkennen und besser zu bewältigen. Gemeinsam entdecken wir einfache und wirkungsvolle Techniken wie Atemübungen, kindgerechte Meditationen und sanfte Bewegungsspiele. Wir gestalten ruhige und kreative Aktivitäten, die Kindern helfen, sich zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen. Erleben Sie wertvolle Zeit mit Ihrem Kind und tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus.

Kurszeit: mittwochs, 16:30- 17:30 Uhr
Zeitraum: 09.10. – 12.11.
Gebühr: 55 € (5 × 60 Min.)
Kursleitung: Anna-Lena Wiese

Musik ist überall – Musik für Kids

Für Eltern und Babys und Kleinkinder
im Alter von 2,5 bis 6 Jahren



Musik ist die Sprache des Herzens – Kinder fühlen Musik und machen mit Freude mit.

Der Kurs gibt Eltern und Kindern die Möglichkeit, gemeinsam musikalisch aktiv zu werden: Instrumente ausprobieren, singen und gemeinsam im Takt in Bewegung kommen. Das Angebot wird durch eine herzliche Musikpädagogin geleitet und gibt vielfältige Anregungen für das musikalische Spiel zu Hause.

Kurszeit: montags, 16–17 Uhr
Zeitraum: 14.10.–11.11. / 18.11.–16.12.
Gebühr: 55 € (5 × 60 Min.)
Kursleitung: Gunda Schröder

Musik ist überall – Musik für Babys

Für Eltern und Babys und Kleinkinder
im Alter von 6 bis 18 Monaten

Der Kurs bietet Eltern und Kindern die Gelegenheit, mit kindgerechten Instrumenten zu spielen, Bewegungsspiele auszuprobieren oder zu singen. Zudem gibt es Anregungen für das musikalische Spiel zu Hause. Das Angebot läuft über fünf Treffen und wird durch unsere herzliche Musikpädagogin geleitet.



Kurszeit: montags, 11–12 Uhr
Zeitraum: 14.10.–11.11. / 18.11.–16.12.
Gebühr: 55 € (5 × 60 Min.)
Kursleitung: Gunda Schröder

Triple P – Liebend gern erziehen

Triple P® – Die drei englischen P's stehen für: „Positives Erziehungsprogramm

Das bewährte Erziehungskonzept unterstützt bei der liebevollen Erziehung Ihrer Kinder vom 2. bis zum 12. Lebensjahr. Ziel ist es, das Elternsein durch effektive Erziehungsstrategien und Methoden zur Förderung der kindlichen Entwicklung leichter zu machen. Häufig sind nur kleine Veränderungen im Familienalltag erforderlich, um die Beziehung zu Ihrem Kind zu stärken, wünschenswertes Verhalten zu fördern, schwierigen Situationen vorzubeugen und auf Herausforderungen ruhig und positiv zu reagieren. Mit unserem Triple P Elternarbeitsbuch erhalten Sie zusätzlich eine Grundlage für die spannende Zukunft mit Ihren Kindern.



Kurszeit: mittwochs, 17–19 Uhr
Zeitraum: 07.11. – 28.11. + 1 ×
Gebühr: 90,00 € (5 × 120 Min.)
Kursleitung: Kerstin Salzwedel

Anmeldung und Kursort
DRK Familienbildungsstätte
Brahestraße 37, 18059 Rostock
Telefon: 0381 24279-6040
Mail: familienbildung@drk-rostock.de

TOP-Mediziner am Südstadtklinikum in der neuen FOCUS-Ärzteliste 2024



▶ Dr. Robert Jäckel



▶ Dr. Rolf Kaiser



▶ Dr. Thomas Westphal

übergreifend über alle Berufsgruppen zu erzielen. Unser Erfolg spiegelt die hohe Kompetenz und das Engagement unserer gesamten Belegschaft wider, die tagtäglich in allen Kliniken und Bereichen für den optimalen Behandlungserfolg unserer Patientinnen und Patienten zusammenarbeitet.“

Gleich dreimal wird der Stellvertretende Ärztliche Direktor am Klinikum Südstadt, Prof. Dr. Kaja Ludwig genannt. Für jeweils zwei Fachgebiete werden der Direktor der Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt, Prof. Dr. Bernd Gerber und Prof. Dr. Toralf Reimer ebenfalls von der Frauenklinik sowie auch der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie, Dr. Thomas Westphal, und der Chefarzt der Inneren Klinik 1, Dr. Rolf Kaiser, in der frisch veröffentlichten FOCUS-Ärzteliste erwähnt.

Seit 1993 veröffentlicht die Zeitschrift „FOCUS“ deutschlandweite Expertenlisten für alle medizinischen Fachgebiete. Regelmäßig vertreten ist auch das Klinikum Südstadt. In der aktuellen FOCUS-Ärzteliste 2024 werden elf Fachgebiete am städtischen

Klinikum als exzellent bewertet und fünf Mediziner sogar mehrfach aufgeführt. Die FOCUS-Ärzte-Liste 2024 enthält über 4.100 TOP-Mediziner aus 126 Fachbereichen bzw. Krankheitsbildern auf der Basis einer Erhebung des Münchner Recherche-Instituts FactField.

„Spitzenmedizin ist am Klinikum Südstadt Teamwork“, hob der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Jan P. Roesner hervor, „und nur fach-

Klinikum als exzellent bewertet und fünf Mediziner sogar mehrfach aufgeführt. Die FOCUS-Ärzte-Liste 2024 enthält über 4.100 TOP-Medi-



▶ PD Dr. Dirk Olbertz



▶ Prof. Dr. Toralf Reimer



▶ Prof. Dr. Bernd Gerber



▶ Prof. Dr. Kaja Ludwig

Das neue Silk Charge&Go IX
Gutes Hören muss man nicht sehen

Alles rund ums Hören

signia

- 🔴 nur 12 mm groß und damit im Ohr so gut wie unsichtbar
- 🔴 durch Akku mit bis zu 28 h Laufzeit kein Batteriewechsel nötig
- 🔴 mobiles Ladegerät mit Induktionstechnik und Powerbank

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich testen!

QR-Code scannen und mehr erfahren. →

Natürlich leichter hören.

Hörkontor GmbH · Steinstr. 10 · 18055 Rostock · Zwischen Rathaus und Steintor.
Tel.: 0381-337 839 92 · www.hoerkontor-rostock.de · Mo-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr.

Prof. Dr. Kaja Ludwig, zugleich der Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, wird für Behandlungen im Bereich der Adipositas-Chirurgie, Bauchchirurgie sowie der Gallenblasen-/Gallenwegschirurgie empfohlen. Chefarzt Prof. Dr. Bernd Gerber und Prof. Toralf Reimer werden als Experten für die Fachgebiete Gynäkologische Operationen und Brustkrebs aufgeführt, Dr. Thomas Westphal als anerkannter Experte für Schulterchirurgie und Unfallchirurgie und Dr. Rolf Kaiser für die Fachgebiete Diabetologie und Diabetische Polyneuropathie.

Weitere langjährige TOP-Mediziner sind der Chefarzt der Neonatologie, PD Dr. Dirk Olbertz, für die Frühgeborenen- und Neugeborenenintensivmedizin sowie der Leiter der Abteilung für Handchirurgie, Dr. Robert Jäckel.

Ausstellung zu 60 Jahren Südstadtklinikum Persönliche Erinnerungsstücke gefragt



► Ende der 70er Jahre galt die Bäderabteilung der Physiotherapie als besonders modern und zweckmäßig.

Im kommenden Jahr feiert das Südstadtklinikum sein 60-jähriges Bestehen. Am 11. Dezember 1965, dem „Tag des Gesundheitswesens“, wurde die Übergabe des ersten Krankenhaus-Neubaus in der DDR gefeiert. Das damalige Bezirkskrankenhaus Rostock präsentierte sich als Einrichtung mit beinahe revolutionären Neuerungen im medizinischen Bereich. Es wurde von der lokalen Presse als „Palast der Gesundheit“ gepriesen und auf nationaler Ebene mit viel Anerkennung versehen.

Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch zum gemeinsamen Erinnern an all die besonderen Momente, die das Klinikum und seine Geschichte geprägt haben.

„Im Rahmen des Jubiläums planen wir eine große Ausstellung, die die Entwicklung des Klinikums und die vielen menschlichen Geschichten, die damit verbunden sind, dokumentiert. Hierzu sind die Erinnerungen der Menschen gefragt, die ihre ganz

persönlichen Erfahrungen mit dem städtischen Klinikum gemacht haben“, so das Direktorium des Klinikums.

„Wir laden alle ein, die in den letzten 60 Jahren mit dem Klinikum in Berührung gekommen sind, sei es als Patient, Angehörige, Mitarbeitende oder Partner, uns ihre Erinnerungsstücke zur Verfügung zu stellen“, so Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath. „Das können Fotos, Urkunden, Briefe, Zeitungsausschnitte, kleine Anekdoten, größere Geschichten sowie andere Zeitzeugnisse sein, die Ihnen am Herzen liegen. Diese sollen helfen, die Geschichte unseres Klinikums lebendig zu erzählen und in der Ausstellung den Wandel und die Bedeutung unseres Hauses für die Region zu veranschaulichen.“

Einsendungen können per Post oder digital an das Klinikum erfolgen. Dabei sollte unbedingt vermerkt werden, ob die Originale nach der Ausstellung zurückgesendet werden sollen.

KONTAKT

für Einsendungen und weitere Informationen

Klinikum Südstadt Rostock,
Stichwort „Jubiläum“,
Südring 81, 18059 Rostock
E-Mail: [TeamMarketing@
kliniksued-rostock.de](mailto:TeamMarketing@kliniksued-rostock.de)

Infoveranstaltung zum Weltrheumatag

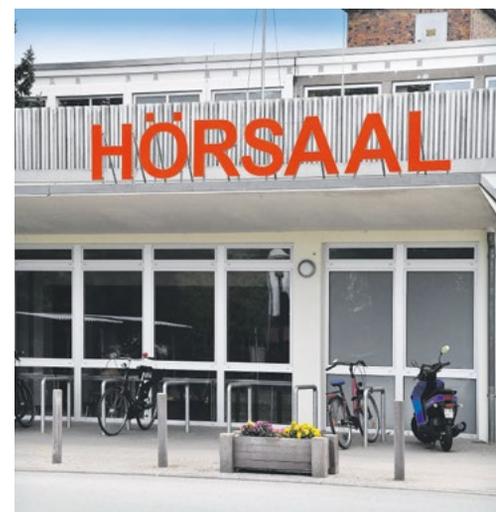
Am **10. Oktober** findet um **14 Uhr** im Hörsaal des Südstadtklinikums eine Patienteninformationsveranstaltung zum Weltrheumatag statt. In bewährter Partnerschaft mit der dortigen Klinik für Innere Medizin II und dem Rheumazentrum hat das Team um die Chefärztin Frau Dr. Franziska Fieber verschiedene Vorträge für Rheumatiker und interessierte Betroffene vorbereitet.

Unter anderem geht es um den sinnvollen Einsatz von Nahrungsergänzungsmitteln, sozialrechtliche Hilfen, spezielle neurochirurgische Therapiemöglichkeiten bei degenerativen Wirbelsäulenverände-

rungen, Therapieempfehlungen bei Osteoporose sowie Neuerungen in der ambulanten ärztlichen Versorgung für Rheumapatienten am Klinikum. Und es gibt auch praktische Bewegungsübungen zur Stärkung der Rückenmuskulatur.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind möglich per E-Mail an inn2@kliniksued-rostock.de oder bei der AG Rostock der Deutschen Rheuma-Liga MV e.V. zu den Beratungszeiten im Kontakt- und Servicebüro in der Langen Straße 2 sowie per E-Mail unter ag.rostock@rheumaligamv.de.

Dietmar Burtzclaff





In der KGA „Frischer Wind“ verbinden sich Tradition und Zukunft



► Unsere Vereinsmitglieder Lutz Reder (li.) und Hartmut Malchow (re.) nutzen das Teichgelände unserer Anlage für die Imkerei.

Am Rande der Südstadt wurde im Jahr 1960 unsere Kleingartenanlage „Frischer Wind“ gegründet. Einige Gartenfreunde, die

damals ihren Pachtvertrag unterschrieben haben, bewirtschaften bis heute liebevoll ihre Schollen. Die 212 Parzellen unserer Anlage bieten eine beeindruckende Vielfalt und jede Parzelle erzählt ihre eigene Geschichte. Viele Gärtner setzen auf nachhaltige Methoden, pflanzen bienenfreundliche Pflanzen und betreiben Kompostierung, um im Einklang mit der Natur zu gärtnern.

Dank des Engagements der Vereinsmitglieder wurde die Anlage 1963 umzäunt und mit Wasser- sowie Stromanschlüssen versehen. Vor dieser Zeit mussten die Kleingärtner improvisieren: Wasser wurde aus dem nahegelegenen Biestower Dorfteich geholt und gekocht wurde mit Spiritus- oder Petroleumkochern. Licht spendeten Kerzen und Petroleumlampen.

Unsere Anlage ist ein Anziehungspunkt für Besucher, um die Schönheit der Natur zu genießen. Sitzbänke entlang der Wege laden zum Verweilen ein und immer mehr junge Familien entdecken das Gärtnern als Ausgleich zum stressigen Alltag.

Besonders stolz sind wir auf unsere Vereinsgaststätte, die sich aus einem einfachen

Düngerschuppen aus dem Jahr 1963 durch mehrfache Umbauten und Erweiterungen zu einem gemütlichen Vereinsheim mit griechischem Restaurant entwickelt hat. Wo früher auf 28,5 Quadratmetern Tabakwaren, Spirituosen und Bockwurst verkauft wurden, lädt heute ein 215 Quadratmeter großes Restaurant zum Verweilen und Genießen ein.

Mit viel Liebe zum Detail organisieren unsere Mitglieder jedes Jahr ein großes Gartenfest, welches nicht nur Kleingärtner, sondern auch Besucher aus der Nachbarschaft anlockt. Für unsere Kleinen bieten wir dort Kinderattraktionen wie Kinderschminken, Ponyreiten und eine Hüpfburg an. Außerdem sorgen zwei neue Vereinsmitglieder, die als Imker tätig sind, durch Vorträge und Schauschleudern für spannende Einblicke in die Welt der Bienen.

Wir werden weiterhin daran arbeiten, unsere Kleingartenanlage noch attraktiver zu gestalten und unser kleines Paradies in der Stadt zu bewahren. Wir laden alle Interessierten ein, unsere Kleingartenanlage „Frischer Wind“ zu besuchen!

Simone Wilken

Jubiläum: 90 Jahre KGA „Weiße Rose“

Als im Herbst 1934 ein großer Teil der Rostocker Kleingärtner an der Lübecker Straße (heute Hamburger Straße) durch den Ausbau des Botanischer Gartens weichen musste, gelang es der Stadtgruppe Rostock nach langen Bemühungen ein Ersatzgelände zu schaffen. Somit wurde am 5. April 1935 offiziell die „Rostocker Kleingärtnerkolonie Weiße Rose“ mit 98 Gründungsteilnehmern und 79 Parzellen gegründet. Gründungsvorsitzender war Herr Wilhelm Kurzmann, der mit dem 20. Juli 1935 zum „Vereinsführer“ ernannt worden war. Kurzmann übte die Funktion des Vereinsvorsitzenden knapp zwei Jahrzehnte aus und hat in verschiedenen Verbandsfunktionen bis in die 1960er Jahre sehr viel zur Entwicklung des Rostocker Kleingartenwesens beigetragen.

In den 1970er Jahren war der neue Stadtteil Südstadt gerade für viele junge Familien attraktiv. Wer einen Garten wollte, musste sich auf eine Wartezeit von bis zu 2 Jahren einrichten. Kinderreiche Familien wurden bevor-

zugt behandelt. Die KGA „Weiße Rose“ hatte zahlreiche Pächterwechsel zu verzeichnen, darunter überwiegend junge Familien.

50 Jahre später befinden wir uns wieder inmitten eines Generationswechsels, und wieder kommen junge Familien in unsere Anlage.

Am 13. Juli feierte die „Weiße Rose“ auf der zuvor bunt geschmückten Festwiese ihr 90-jähriges Jubiläum. Von 0-89 Jahren waren alle vertreten. Um 15 Uhr wurde die Kaffeerunde bei leckerem selbstgebackenen Kuchen eingeleitet. Kurze Zeit später begann auch eine spannende Schatzsuche für unsere Kleinen. Natürlich durfte auch das Kinderschminken nicht fehlen. Am Abend gab es ein buntes Buffet, zubereitet durch die Mitglieder und dazu wurde Rostocker Bratwurst gegrillt. Gefeierte wurde dann bis in die Nacht hinein. Ein großes Dankeschön geht an Familie Hertel, die die Feierlichkeit zum 90-jährigen Jubiläum organisiert hat.

Bernd Weichmann



► Das Bild aus dem Jahr 1934 zeigt den damaligen Vereinsführer Wilhelm Kurzmann mit seiner Familie.

Plattdütsch-Nachmittage im Bauernhaus

Nach dem wunderschönen Saison-Einstieg mit Anke Gohsmann und Wolfgang Kniep geht es mit den beliebten Plattdütsch-Programmen am Sonnabendnachmittag im Bauernhaus Biestow weiter.

Am 9. November laden erstmals die „Warneminner Utkiekers“ zum musikalischen Nachmittag ein. Um 15 Uhr erklingen Lieder und Gedichte „auf Hoch un up Platt“, unter anderem von Lisa Milbret, Martha Müller-Grählert oder Knut Kiesewetter.

Mit Akkordeon und Gitarre gestaltet der Warnemünder Chor ein schwungvolles Programm zum Mitsingen, Klatschen und Zuhören.

De Wihnachtsschockelor un de Päpernoet liggen all schon in de Regale von de Kopladers un de Klönsnacker wull'n ok man schon henwiesen up dat plattdütsch Adventsprogramm von Anke Moll un Hans-Jürgen Schulze von Verein „Kloensnack



► Die beliebte Folklore-Gesangsgruppe „Nuurdwind“ ist am 14. Dezember im Bauernhaus zu Gast.

Rostocker 7“ an Sünnabend, den 30.11. Klock drei in't Buernhus. Mit Gitarr, Schipperklavier un Snutenhobel, mit Leeder, Riemels un Snacks tau de Vörwihnachtstied freuen sei sich up juch, de Gäst ut de Südstadt un Biestow.

Weiter geht es mit der beliebten Folklore-Gesangsgruppe „Nuurdwind“ am 14. Dezember ebenfalls um 15 Uhr. Natürlich steht auch bei diesem Programm die Wihnachtstied im Mittelpunkt.

Für alle drei Termine empfiehlt die Südstern-Redaktion die telefonische Anmeldung bei der Bauernhaus-Wirtin Frau Niekrenz unter 0381 4005210. *Jens Anders*

TERMINE

Beginn jeweils 15 Uhr

9. November

Warneminner Utkiekers

30. November

Anke Moll und Hans-Jürgen Schulze
Klönsnack Rostocker 7 e.V.

14. Dezember

Nuurdwind

Sprachpreisverleihung in Biestow

Anlässlich des Tages der Deutschen Sprache wurden am 21. September im Rahmen der Festveranstaltung der Regionalgruppe Rostock bis Rügen des Vereins Deutsche Sprache Sprachpreise im Bauernhaus Biestow verliehen. Den Festvortrag „Kulturgut Deutsche Sprache“ hielt der Rostocker Journalist Wilhelm A. Hesse. Er verwies dabei auf die Bedeutung der deutschen Sprache in Europa und der Welt sowie in der Kultur unseres Landes. Anschließend wurden die Sprachpreise „Sprachvorbild“ und „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern“ verliehen. Diese Preise erhalten Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Anerkennung, die Weiterentwicklung, den Erhalt und die Pflege der deutschen Sprache erworben haben.

Den Sprachpreis „Sprachvorbild 2024“ haben der norddeutsche Autor Dr. habil. Behrend Böckmann und das Potsdamer Kabarettduo „Schwarze Grütze“, Stefan Klucke und Dirk Pursche, erhalten. Der Laudator, Prof. Dr. Dieter Rasch, stellte dar, dass Böckmann in seinen im Stil ‚Hör mal to‘ mal ernst, mal verschmitzt in niederdeutscher Sprache geschriebenen Kolumnen stets aktuelle Themen behandelt. Rasch würdigte auch Böckmanns unermüdete Bemühungen zur Bewahrung und Verbreitung der niederdeutschen Sprache in Schrift und Wort. Erich Schmidt als Laudator

des Kabarettduos „Schwarze Grütze“ hob hervor, dass das Kabarettduo seit den 1990er Jahren die deutsche Kabarettlandschaft mit ihrer einzigartigen Mischung aus Musik, Satire und tiefgehendem Humor bereichert. Sie sind unvergleichlich sprachgewandt und beherrschen die Kunst, mit Worten zu spielen wie kaum jemand sonst. Ihre Texte schaffen es, komplexe gesellschaftliche und politische Themen in wenigen Zeilen auf den Punkt zu bringen und dabei das Publikum sowohl zu unterhalten als auch zu erleuchten.

Den mit 1.000 Euro dotierten Sprachpreis „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern 2024“ erhielt die Rostocker Verlegerin und Autorin Angelika Kleinfeldt. Ihre Verdienste wurden vom Arzt und Schriftsteller Dr. Klaus D. Koch gewürdigt. Angelika Kleinfeldt gründete vor 29 Jahren den „Klatschmohn Verlag“ Bentwisch/Rostock als Geschäftsführerin und verlegt seit 28 Jahren monatlich den umfangreichen, in deutschen Bundesländern einmaligen „Kulturkalender – Unterwegs in Mecklenburg-Vorpommern“ mit zahlreichen Terminen und Veranstaltungstipps, Filmkritiken und Buchrezensionen sowie mit Porträts bedeutsamer Persönlichkeiten. In jedem der bisher rund 340 erschienenen Kulturkalender verfasst sie jeweils ein eindrucksvolles Vorwort in bestem Deutsch.

Der „Klatschmohn Verlag“ veröffentlichte außerdem noch rund 30 Bücher.

Die Festveranstaltung, die mit einem kleinen Empfang ausklang, wurde auf dem Klavier von Wasja Dubberstein (Graal Müritz), Schüler der 11. Klasse des Gymnasiums Rövershagen, mit Werken von Beethoven und Chopin begleitet.

Kontakt: info@vds-ev.de

VDS – Region Rostock bis Rügen



► Die Verdienste der Sprachpreisträgerin für „Gutes Deutsch in Mecklenburg-Vorpommern 2024“ Angelika Kleinfeldt wurden von Schriftsteller Dr. Klaus D. Koch gewürdigt.

Der Irrsinn des Bäumeschneidens

Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass große Bäume, die direkt an den Grundstücksgrenzen stehen, sehr unterschiedlich geschnitten sind? Meist sind deren Kronen in Richtung Straße gut gekürzt, während die Äste auf der straßenabgewandten Seite eine mitunter erhebliche Traglast aufweisen. Der Grund hierfür ist schnell erklärt: Die Bäume befinden sich im Besitz der Stadt und mehrfach pro Jahr nimmt diese Baumschneidungen vor, um den vorbeifahrenden Verkehr durch überhängende Äste nicht zu behindern. Diese erfolgen aber nur auf der straßenzugewandten Seite. Im Ergebnis wachsen die Bäume auf der anderen Seite nahezu ungebremst weiter, womit sie sich langsam aber sicher weg von der Straße – hin zu den Häusern – neigen.

Ausgehend von einigen Nachfragen aus dem Biestower Damm habe ich mich bei der Stadtverwaltung bezüglich dieses Themas erkundigt. Leider waren die zuständigen Stellen nicht bereit, schriftlich zu antworten.



Kern dieses Artikels ist daher ein Telefonat. In diesem wurde ich daran erinnert, dass sich die Bäume im städtischen Besitz befinden.

Anwohner dürfen daher nicht selbst die Säge schwingen. Gleichzeitig dürfen Dritte, die im Auftrag der Stadt die Bäume schneiden, nicht Privatgrundstücke betreten, womit diese nur einseitig arbeiten können. Anwohner, die Sorge bezüglich toter oder zu großer Äste haben, müssen dies beim Meldeportal Klarschiff eintragen oder sich direkt beim Grünamt melden. Die Standorte werden dann bei der nächsten Begutachtung bewertet. Eine weitere Frage, wer bei herabfallenden Ästen und stürzenden Bäumen für Schäden am Haus oder abgestellten PKW haftet, wurde nicht beantwortet.

Viele Regelungen für wenig Sinn, möge man meinen. Glücklicherweise wird aktuell die Baumsatzung der Hansestadt Rostock überarbeitet. Daher ist nun der politische Raum gefordert, im Rahmen dieser Überarbeitung vernünftige Lösungen zu finden.

Dr. Stefan Posselt

Mitglied der Rostocker Bürgerschaft

Ausflugstipp

„Landhobby“ bietet natürliche Erzeugnisse



Für Liebhaber von natürlichen Erzeugnissen lohnt sich ein Ausflug nach Groß Stove zum „Landhobby“. Die Inhaberin Nicole Jahn betreibt mit Unterstützung ihrer Familie seit einigen Jahren eine Imkerei und hat im Juni dieses Jahres beschlossen, ihre Leidenschaft für die Natur mit der Öffentlichkeit zu teilen. Das Angebot des Verkaufshäuschens in der Straße Am Hopfenbruch 20 umfasst eine Vielzahl von Produkten, die direkt aus der eigenen Imkerei und dem heimischen Garten stammen. Dazu gehören zum Beispiel verschiedene Honigsorten, Salben, Propolistinktur, Bienenwachskerzen, Seifen, Kerzen, Oxymel, Honigsenf, Fruchtaufstriche, Hühnereier und vieles mehr. Um den Besuchern die Welt der Bienen und der

Natur näherzubringen, bietet die Lehrerin Nicole Jahn regelmäßig Workshops und Führungen an.

Geöffnet ist das „Landhobby-Häuschen“ immer Donnerstag und Freitag von 16 bis

18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Bei Fragen oder anderen Anliegen ist eine Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 0178-6535889 möglich.

Weihnachten steht im Hagebaumarkt vor der Tür

Die Vorbereitungen für die Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Hagebaumarkt, welche am 7. Oktober stattfindet, laufen auf Hochtouren. Im Bereich des jetzigen Gartenmarktes wird dann auf einer Verkaufsfäche von etwa 500 Quadratmetern ein breites Sortiment an Produkten für die Weihnacht angeboten. „Wir wollen, dass sich unsere Kunden bei uns richtig wohlfühlen“, unterstreicht Marktleiter Steffen Seehaus und meint damit die besondere Atmosphäre, die auf dem Weihnachtsmarkt herrschen soll. „Auf der gesamten Einkaufsfäche wird Weihnachtsbeleuchtung ausgehängt, festliche Dekorationen werden zum Verweilen einladen. Alle sind herzlich eingeladen, in unseren Hagebaumarkt zu kommen und die neuen Trends auf unserem

gemütlichen Weihnachtsmarkt zu begutachten“, so Seehaus.

Der Weihnachtsbaumverkauf stellt wie in jedem Jahr einen Höhepunkt dar. Wie aus dem Hagebaumarkt zu hören ist, können getopfte Weihnachtsbäume schon ab dem 14. Oktober erworben werden. Der klassische Weihnachtsbaumverkauf beginnt dann am 14. November. Bevor es aber soweit ist, haben Schnäppchenjäger ab sofort die Möglichkeit, beim Abverkauf der Musterbäder bis zu 50 % zu sparen. „Der Abverkauf ist notwendig, weil wir bis Ende Oktober eine neue Musterausstellung im Bäderbereich aufbauen wollen. Diese wird viele moderne und innovative Produkte beinhalten. Es lohnt sich also, da mal reinzuschauen“, so Seehaus.

Mobilität neu gedacht

Öffentlicher Workshop sucht Ideen für die Südstadt

Haben Sie schon mal ein Auto oder ein Lastenrad für zwei oder drei Stunden geliehen, um den Einkauf zu erledigen, in den Baumarkt zu fahren oder neue Pflanzen für den Garten zu holen? Und wie gut hat das für Sie funktioniert?

Stellen Sie sich vor, Sie könnten jederzeit ein Fahrzeug Ihrer Wahl nutzen – sei es ein Auto, ein Fahrrad oder einen Roller – ohne die Kosten für die Versicherung oder Reparaturen. Aber geht das überhaupt in der Südstadt? Und wenn ja, wie?

Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität lädt Sie am **12. November** in der Zeit von **17 bis 19.30 Uhr** zu der Veranstaltung „Mobilität neu gedacht: Wie können wir Auto, Fahrrad und mehr in der Südstadt teilen statt besitzen?“ in das SBZ-Heizhaus (Tychsenstr. 22) ein.

In diesem Workshop können Sie innovative Mobilitätsangebote kennenlernen und sich direkt mit Anbieter*innen austauschen. Doch das Beste daran: Ihre Meinung zählt! Gemeinsam wollen wir herausfinden, wie wir in der Südstadt eine smarte und nachhaltige Mobilität ohne eigenes Auto ermöglichen können. Welche Angebote wünschen Sie sich? Wo sollten diese verfügbar sein? Und wie können wir sicherstellen, dass möglichst viele Menschen davon profitieren?

Für die Umsetzung geeigneter Ideen in der Südstadt stellt die Stadt aus Mitteln des EU-Projektes NXTLVL Parking ein kleines Budget zur Verfügung.

Das Programm mit weiteren Details finden Sie auch auf der Website der Hanse- und Universitätsstadt: www.rostock.de/nxtlvl-parking

Erik Lohse



► Gibt es in der Südstadt auch bald einen Mobilpunkt, wie hier am Gertrudenplatz, wo nachhaltige Mobilitätsangebote (z.B. Carsharing-Fahrzeug und Lastenrad) zur Verfügung stehen?

„Reparaturcafé“ sucht auch Mitstreiterinnen



Vor den Sommerferien wurde im „Südstern“ zum Aufbau eines Reparaturcafés aufgerufen. Spontan meldeten sich 4 männliche Interessenten, die nun gemeinsam mit Vertretern aus dem Seniorenbeirat und dem 60+-Quartiersmanagement das Projektteam „Reparaturcafé“ bilden. Geleitet von dem gemeinsamen Grundverständnis, dass reparieren besser als wegwerfen ist, engagiert sich das Projektteam für die Umsetzung des Vorhabens. Dabei wurden auch schon konkrete räumliche Perspektiven ins Auge gefasst, die es nun gilt zu konkretisieren.

Für das nächste Treffen des Projekt-

teams, welches am **14. Oktober** um **16.30 Uhr** im Stadtteilbüro Südstadt/Biestow in der Rudolf-Diesel-Straße 1c stattfindet, wünschen sich alle Beteiligten die Mitwirkung von weiteren Interessenten. Dabei wäre es auch schön, Frauen für ein Engagement im Projektteam zu gewinnen, zumal sich das Spektrum von Reparaturbedarfen nicht nur auf handwerkliche Arbeiten beschränkt.

Alle Interessenten sind herzlich am 14. Oktober eingeladen. Für weitere Informationen steht Herr Herrn Sonnevend unter der Telefonnummer 0381 12744460 zur Verfügung.

Seniorenbeirat Südstadt/Biestow

Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit“ Alle Fragen beantwortet?

„Welchen Fisch kann ich noch essen?“, „Gibt es in Zukunft noch genug Trinkwasser?“ oder „Ist vegan wirklich besser für die Umwelt?“ Die Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit“ hat in den vergangenen drei Jahren die Fragen der Menschen vor Ort zum Thema gemacht und Expert:innen zum Gespräch ins SBZ-Heizhaus eingeladen.

Viele sind der Einladung gefolgt, um sich zu informieren, zu diskutieren oder weitere konkrete Fragen loszuwerden.

Für die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe möchten wir Ihre Themenwünsche aufnehmen. Welche weiteren Fragen zur Nachhaltigkeit interessieren Sie? Bitte schicken Sie Ihre Fragen, Ideen und Wünsche an Frau Schwertfeger unter f.schwertfeger@sbz-rostock.de.

Wir freuen uns auf die Weiterführung der Veranstaltungsreihe im nächsten Jahr mit Ihren Themenwünschen.

Annette Knauf



„Zukunft nicht Wurst“-Tour macht in der Südstadt Halt



Von der Ostsee bis nach Brüssel und zurück

Seit dem 9. Juni darf ich als Rostockerin Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt im Europäischen Parlament vertreten. Die erste Zeit war sehr aufregend und ereignisreich. Im Juli konstituierte sich das Parlament und die Ausschüsse in Straßburg. Ich freue mich sehr, Mitglied im Ausschuss für Regionale Entwicklung und im Ausschuss für Bildung und Kultur zu sein. Weiterhin bringe ich mich auch im Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter ein. Ich freue mich sehr, in diesen Ausschüssen Themen zu bearbeiten, die mir am Herzen liegen: gleichwertige Lebensverhältnisse in der Europäischen Union, gemeinsame Investitionen in Infrastruktur und Wirtschaft, Zusammenarbeit in Grenzregionen, Förderung junger Menschen in Bildung und Kultur, Jugendaustausche und natürlich Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, den direkten Draht zu Ihnen zu behalten. Wenn Sie ein Anliegen haben oder mit mir ins Gespräch kommen möchten, kontaktieren Sie mich gern.

Am **17. Oktober** lädt der Rostocker Landtagsabgeordnete Julian Barlen alle Menschen aus der Südstadt und Biestow wieder zu seiner „Ihre Zukunft ist mir nicht Wurst“-Tour ein. Zwischen **11 und 13.30 Uhr** macht er mit seinem Grill-Fahrrad Halt am Südstadtcenter

(Richtung Haltestellen), um bei einer kostenlosen Bratwurst über aktuelle politische Themen und Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner zu sprechen. Kommen Sie vorbei und geben Sie Ihren „Senf“ dazu!

Julian Barlen

Sabrina Repp

WIR SIND FÜR SIE DA!

Ihre Rostocker Abgeordneten im Rathaus, Landtag, Bundestag und Europäischen Parlament.

SPD Soziale Politik für Dich.

Sprechen Sie uns gern auch hier an:



SABRINA REPP
Ihre Abgeordnete
im EU-Parlament
kontakt@sabrina-repp.eu
01573 445 1906



KATRIN ZSCHAU
Ihre Abgeordnete
im Deutschen Bundestag
kontakt@katrin-zschau.de
0381 252 1020



JULIAN BARLEN
Ihr Abgeordneter
im Landtag M-V
hallo@julian-barlen.de
0381 127 707 29



DR. STEFAN POSSELT
Ihr Mitglied in der
Rostocker Bürgerschaft
kontakt@stefan-posselt.de
0381 381 1278

V.i.S.d.P.: SPD Kreisverband Rostock, Fritz Beise, Doberaner Str. 6, 18057 Rostock, kv-hro@spd.de. Fotos: Susie Knoll, Maximilian König

Ein Coach von Helden in Becken und in Büchern



► Karl-Heinz Prieve mit seinem selbstgestalteten Extra-Buch, das nur die Enkel erhalten haben, vor den vier veröffentlichten Prieve-Titeln.

Wie lang eine Langeweile ist, verrät Bruno Bücherwurm in einer seiner insgesamt 243 Vorlese-Geschichten, die sein Schöpfer Karl-Heinz Prieve aus Biestow seit 2018 in drei Bänden mithilfe des Mecklenburger Spica-Verlags auf den Kinderbuchmarkt gebracht hat.

Von großer Dauer dürfte diese Weile jedoch nicht sein, wenn es zutrifft, was Karl-Heinz Prieve über die Hauptquellen seiner Geschichten sagt: „Viele persönliche Erlebnisse.“

Schließlich ist der im hinterpommerschen Tornow geborene 84-Jährige bislang überwiegend auf Trab gewesen.

Als Fünfjähriger musste er mit seiner Familie vor der heranrückenden Weltkriegsfront flüchten. Da ihre Pferde nahe Barth in die Knie gingen, starteten die Prieses dort in Neuhof ihren Neuanfang.

Dabei musste Karl-Heinz in der einklassigen Dorfschule noch Bekanntschaft mit einem Rohrstock machen und in seiner

„Freizeit“ ganz bodenständig auf dem 70-Hektar-Pachthof der Eltern mit zahlreichen Tieren helfen. Dafür übermannte ihn als Internats-Oberschüler in Barth dann ein hochfliegender Traum: Er wollte Pilot werden. Da das nur über die Armee ging, war es ihm jedoch verboten worden, weil seine Halbschwester in die BRD gegangen war.

Reisen nach England, Florida, Mexiko oder Australien waren für ihn später jedoch nicht tabu, wenn es um sportliche Ehren für die DDR ging. Denn Diplomtrainer Karl-Heinz Prieve, ein verheirateter Vater von zwei Töchtern, der bereits ein Lehrer-Studium für Germanistik und Sport sowie entsprechende Berufserfahrungen in der Tasche hatte, brachte jahrzehntelang Nachwuchstalente bei den Rostocker Wasserspringern sowohl bei republikweiten als auch bei internationalen Wettbewerben mit aufs Trepp-

chen. Ein Ziel, welches er dann ebenso als Cheftrainer der Sektion Turnen beim SC Empor Rostock im Auge behielt, bis er in der Wende zu den Tausenden Trainer:innen gehörte, denen im Osten Deutschlands gekündigt worden war.

Ein paar Jahre Arbeit verschafften Karl-Heinz Prieve indes eine Fortbildung zum Medienreferenten, die den Umgang mit Grafik- und Fotobearbeitungs-Programmen am Computer einschloss. Da alte Liebe bekanntlich nicht rostet, paarte sich letztlich das schon vor Jahrzehnten im „Zirkel Schreibender Arbeiter“ des VEB Schiffselektronik geförderte schriftstellerische Talent des Karl-Heinz Prieve, der Mitte der 1970er Jahre zudem ein Fernstudium am Leipziger Literaturinstitut absolviert hatte, mit seinen neuen gestalterischen Fähigkeiten. Daraus erwachsen bislang vier gefragte Kinderbücher, die der Autor und Opa von fünf Enkeln, der seit 1999 mit seiner Frau in Biestow wohnt, selbst illustrierte: ein Neudruck seines einstigen Bestsellers im Kinderbuchverlag Berlin von 1975 „Der zweieinhalbfache Salto“ sowie die Bände der besagten Vorlesegeschichten des Bücherwurms Bruno. „Ich habe meinen Enkeln nie vorgelesen, sondern immer nur Geschichten erzählt, die ich mir ausdachte. Weil sie ihnen gefielen, wollte ich auch andere Kinder daran teilhaben lassen“, erklärt dazu Karl-Heinz Prieve und betont, dass er die „Schreiberei“ immer nur als Hobby pflege. Aktuell ist er insbesondere bei Bekannten mit seinem grafischen Können gefragt – für Kalender, Chroniken und Urkunden. Dreimal die Woche kann man ihn im LT-Sportclub Tiergartenallee an den Geräten treffen. Sport frei!

Thomas Hoppe

Ehrenamtliche Lesepaten für Grundschulen gesucht

Das Projekt unserer Hanseatischen Bürgerstiftung „Lesepaten“ wurde im Jahr 2013 gegründet und ist mittlerweile zu einem Erfolgsmodell mit fast 100 Lesepatinnen und -paten herangewachsen.

Der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung bei der Leseförderung ist besonders hoch und unsere Lesepaten haben selbst viel Freude an dieser lohnenswerten Aufgabe. Viele Kinder an Rostocker Grundschulen benötigen dringend Hilfe bei der Verbesse-

rung ihrer Lesekompetenz.

Bei diesem ehrenamtlichen Engagement geht es nicht um einen klassischen Nachhilfeunterricht, vielmehr steht die Motivation und Begeisterung für das Lesen und die gemeinsame Zeit mit dem Lesepatenkind im Fokus.

Gesucht werden engagierte Bürgerinnen und Bürger, die einmal pro Woche einem Kind im Grundschulalter in der Schule eine Stunde Zeit schenken, um sie ohne Leis-

tungsdruck für das Lesen von Büchern zu begeistern und die Fertigkeit für ein schnelleres Leseverständnis aufzubauen.

Wer Interesse an dieser schönen und dankbaren Aufgabe hat, kann sich per E-Mail an lesepaten@freudestifter.de wenden oder unter 0176-98771588 telefonisch melden.

Weitere Informationen zu dem Projekt und unseren Aktivitäten finden Sie unter www.freudestifter.de. *Brigitte Ruchhöft*

Kesselborn: Platz für vier Millionen Liter Wasser

Es soll das größte unterirdische Regenrückhaltebauwerk in MV sein und für Kenner der „Herr der Ringe“-Romane oder -Filme vergleichbar mit den „Minen von Moria“ – ein Höhlensystem mit großen Säulen.

So hatte es Ende Mai der Geschäftsführer der OSPA-Kesselbornpark-Gesellschaft, Matthias Horn, bei einer öffentlichen Präsentation der Bau- und Gestaltungspläne für den künftigen Kesselborn-

fernweg reiche und in den kleinere Gewässer münden.

Zu den Funktionen der Anlage gehöre also, neben der geregelten Durchleitung des gesammelten Niederschlagwassers, auch die des Kringelgrabens. Dabei habe der Zulauf ins Bauwerk einen Durchmesser von 1200 mm und einen mit Schieber regelbaren Auslass von 800 mm, was eine Verringerung des Zulaufs ins nachgelagerte Kanalnetz via KTV zur Warnow ermögliche.



► Blick in die rund 4000 m³ fassende Regenwasserrückhaltehalle unter dem Kesselborn

Campus dargestellt. Dieser potenzielle Stauraum südlich des Bahnhofs – entstanden sein soll er bereits in den 1960er Jahren und auch dafür sorgen, dass die Stadthalle nicht absackt – dürfe ob seiner Ausmaße jedoch nicht überbaut werden, hatte er ergänzt.

Laut dem Nordwasser-Ingenieur für Asset Management, Bernhard Kaatz, ist diese unterirdische Halle 70 Meter lang, rund 18 Meter breit und 3,50 Meter hoch.

Das Einzugsgebiet dieser gut vier Millionen Liter Wasser fassenden Beton-Katakomben sei etwa 65 Hektar groß. Insgesamt werden die Regenabflüsse der Südstadt, Biestows und von Teilen der Gartenstadt durch das Bauwerk geführt. Angeschlossen ist zudem der Bereich des Kringelgrabens, der fast bis zum neuen Baugebiet am Kie-

Erst seit knapp einem Jahr fänden hier Pegelmessungen statt, deren genaue Auswertung in Kooperation mit der Uni noch ausstehe, aber Bernhard Kaatz schätzt, dass der bisherige maximale Füllstand bei 25 bis 30 Prozent lag.

Über der Anlage könnte künftig ein Spielplatz entstehen sowie eine mit Hecken umfriedete Wiese, wie die Nordwasser-Projektingenieurin Grit Merkord dazu erläuterte. Auf eine entsprechende Frage des Südsterns verwies sie darauf, dass die für den Campus geplanten Gebäude ausreichend weit entfernt von dem Hohlraum entstehen sollen. In Sachen Stabilität seien aktuell zudem Bohrkernproben genommen worden und derzeit müsse da nichts nachgebessert werden.

Thomas Hoppe

Deutsche Bank
Immobilien



40 Jahre
starke
Partner*
innen für
Immobilien.

Früher als Postbank Immobilien, heute als Deutsche Bank Immobilien sind wir in allen Immobilienfragen für Sie vor Ort unterwegs.

Profitieren Sie von langjähriger Erfahrung und kompetentem Service. Ich unterstütze Sie mit unserem Fachwissen nach Bedarf von der Marktpreiseinschätzung bis zum Notartermin.



Kay-Uwe Salewsky
Selbstständiger Senior
Immobilienberater
der Deutsche Bank
Immobilien GmbH
Telefon 0381 2521560
kay-uwe.salewsky@db.com

Ganz einfach?

Gutes nachahmen – Schlechtes ablegen

Der Urlaub ist vorbei. Der Sommer auch. Spätestens jetzt im Frühherbst schauen wir zurück und es ist fast wie Koffer einpacken: Was nehme ich mit aus dem Urlaub oder aus den Ferien? Viele sagen sich: Auf jeden Fall die Leichtigkeit, das Gefühl der Neugier, die Abenteuerlust auf Neues! Oder die Zwanglosigkeit der freien Zeit, die würde ich so gerne mitnehmen! Das Gefühl, selbst zu entscheiden was ich tue, die Freiheit über meine Zeit zu verfügen, wie es mir in den Sinn kommt! Schnell, viel zu schnell und selbstverständlich fangen uns die Alltagsrituale wieder ein – kaum noch Zeit, den Kopf zu heben ...

Oder es ist wie Koffer auspacken: Wovon will ich mich befreien? Wir schauen aus der hellen Urlaubssicht mit der Sonnenbrille im Gesicht und dem Duft von Sonnencreme in der Nase zurück und sagen: Den Stress direkt vor dem Urlaub, den will ich nicht. Das Gewühle im Büro, im Laden, bei der Arbeit, das würde ich so gerne lassen!

Oder mit freundlichem Blick auf unser Leben insgesamt: Was brauche ich wirklich und notwendig? Welche alten Verletzungen will ich lassen und nicht mehr mit mir herumtragen? In Beziehungen und Freundschaften: Welche Taten und Gemeinheiten anderer kann ich verzeihen? Denn das würde bedeuten, diese Dinge wirklich loszulassen ...

Menschen, die mit Pflanzen zu tun haben und im Garten zu Hause sind, die wissen: Ein Baum wächst besser, wenn er geschnitten wird: Zum richtigen Zeitpunkt, an den richtigen Stellen.

Solche Zeitpunkte gibt es auch in unserem Leben: Zum Beispiel nach dem Urlaub und Sommer, nach dem Abschluss einer Lebensphase oder ganz praktisch bei einem Wohnungswechsel legt sich so ein „Beschneiden“ nahe. Die Frage aller Fragen dann: Wie?

Verzeihen, zum Beispiel, lässt sich ja nicht mit Gewalt verordnen – aber der freundliche und entschiedene Blick auf die Bühne unseres Herzens kann da helfen: Was will ich wirklich? Was sagt mir mein Herz? Es ist wohl so: Inneres Wachstum ist erst möglich, wenn wir uns den schmerzlichen und quälenden Dingen in uns stellen, sie akzeptieren – und loslassen. So als packten wir einen Koffer nach dem Urlaub aus: Aha! Das habe ich eingepackt? Aber jetzt brauche ich das nicht mehr. Da sieh an! Das habe ich mitgebracht? Das verwende ich in Zukunft.

Die Bibel ist neben vielem Anderen auch ein Weisheitsbuch. Dort findet sich ein einfacher Satz, der genau das beschreibt: „Prüft alles – das Gute behaltet!“ (1. Brief an die Thessalonicher 5,21) Dieser Satz ist wie ein Mantra, das die Richtung weist. Er klingt einfach. Und wenn es soweit ist, dann ist es vielleicht auch einfach? In den Worten eines Weisheitsbuches aus dem Alten China klingt das so: „Wenn man an anderen etwas Gutes entdeckt, soll man es nachahmen und so alles Gute auf Erden sich zu eigen machen. Sieht man an sich selbst etwas Schlechtes, so lege man es ab. Dadurch wird man frei vom Bösen. Diese ethische Veränderung ist die wichtigste Mehrung der Persönlichkeit.“*

Klare Worte. Eine einfache und überschaubare Handlung wie das Ein- oder Auspacken eines Koffers: Alles anschauen. Auswählen. Dann: Weglegen oder behalten. Der Clou dabei ist wohl: Nicht nur nach dem Urlaub, obwohl das schon ein erster Schritt ist, sondern am besten regelmäßig: Im Monatsrhythmus? Einen Tag in der Woche? Vielleicht sogar täglich?

Wie wäre das? Begegnen wir den Alltags-



Miteinander Leben

die Weisheit der Gartenmenschen und Pflanzenfreunde: Ein Baum wächst besser, wenn er geschnitten wird: Zum richtigen Zeitpunkt, an den richtigen Stellen. Und alle Menschen – besonders die mit einem grünen Daumen – wissen: Regelmäßiges Beschneiden zeitigt die besten Ergebnisse, solche Bäume tragen die besten und schönsten Früchte. Für die religiösen Menschen unter ihnen: Selbst Jesus von Nazareth spricht so von sich und Gott als Gärtner: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. Er entfernt jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt; aber die fruchttragenden Reben reinigt er, damit sie noch mehr Frucht bringen.“ (Johannes-



routinen, die uns in festgefahrene Gleise zwingen wollen, ebenfalls mit einer Routine! Begegnen wir schlechten Gewohnheiten mit einer guten Gewohnheit, die uns Freiraum schafft – regelmäßig und nicht nur nach dem Urlaub! Halten wir uns vor Augen: Wir haben so die wirkliche Chance, von innen heraus stark zu werden. Wir haben die Gelegenheit zu wachsen! Erinnern wir uns an

evangelium 15,1-2) Jetzt, wo der Sommer vergeht, die Ferien hinter uns liegen und der Herbst kommt, ist das ein passendes Bild: Helfen wir mit. Legen wir mit Gottes Hilfe Hand an, als Gärtner unseres eigenen Lebens: Prüft alles – das Gute behaltet.

Ihr Pastor Markus Kiss

* I Ging – Das Buch der Wandlungen, in der Übertragung von Richard Wilhelm



Senioren für Senioren

Der im November 2022 ins Leben gerufene aufsuchende Seniorendienst (aSD) des Rostocker Gesundheitsamtes ist ein neues Angebot in Mecklenburg-Vorpommern. Senior*innen ab 65 Jahren, die allein in ihrer eigenen Wohnung leben und Unterstützung benötigen, wird geholfen, ein selbstständiges Leben so lange wie möglich aufrechtzuerhalten. Geschulte Fachkräfte suchen diese älteren Menschen in ihrem Zuhause auf, um ihnen soziale Unterstützung, Beratung und Hilfe anzubieten. „Mit dem aSD wollen wir ältere Menschen erreichen, die möglicherweise aufgrund von Mobilitätsproblemen, sozialer Isolation oder anderen Barrieren nicht in der Lage sind, selbstständig öffentliche Dienstleistungen oder Beratungsstellen aufzusuchen“,

Seniorendienst unterstützt Selbstständigkeit im Alter

erläutert Sozialsenator Steffen Bockhahn.

Der erste Kontakt mit dem aSD erfolgt oft über Angehörige, berichtet Sozialarbeiter Marc-Hendrik Schöning. „Es kommt selten vor, dass sich Menschen, die Hilfe benötigen, direkt an uns wenden. Stattdessen bitten uns Familienmitglieder, bei ihren Eltern oder Großeltern vorbeizuschauen.“ Auch Hinweise von der Betreuungsbehörde, den Wohnungsgesellschaften oder den Kliniken erreichen das aSD-Team.

„Im Alter fühlen sich viele Menschen einsam und haben kein aktives soziales Leben mehr“, erklärt Sozialarbeiter Eric Biese. „Wir nehmen uns Zeit, um die Bedürfnisse zu verstehen und gemeinsam an der Verbesserung der Lebenssituation zu arbeiten.“

Das dreiköpfige aSD-Team verfügt über ein umfassendes Netzwerk von Pflegediensten, Alltagshilfen und medizinischen Einrichtungen, um die benötigte Unterstützung anzubieten. Durch die enge Anbindung an das Gesundheitsamt haben die Mitarbeitenden direkten Zugang zum Fachwissen der Ärzte und stehen im regen Austausch mit den Netzwerkpartner*innen, um verfügbare Ressourcen zu ermitteln und sie an die Senior*innen weiterzugeben. Letztere können dann selbst entscheiden, ob sie diese



► Marc-Henrik Schöning (l.) und Eric Biese sind oft mit dem Fahrrad zu den Senior*innen unterwegs.

Unterstützung in Anspruch nehmen möchten oder nicht.

Wer jemanden kennt, der diese Unterstützung benötigt, kann sich per E-Mail unter sad@rostock.de oder telefonisch bei den Ansprechpartner*innen melden: Andrea Bull Tel. 0381 381-5392, Eric Biese, Tel. 0381 381-5393, und Marc-Hendrik Schöning, Tel. 0381 381-5394. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.rostock.de/aufsuchender_seniorendienst.

Sarah Schüler

Kurse für bessere Smartphone-Nutzung



Sie haben sich entschieden, das breite Spektrum der Möglichkeiten eines Smartphones mit Betriebssystem Android zu nutzen und wissen noch nicht so genau, wie? Dann bietet der Verein „Tausamen tau Hus e.V.“

vielleicht genau die richtigen Kurse für Sie an. Themen dabei sind u.a. der Umgang mit WLAN-Netzwerken, Mobilien Daten, Kontakten und Kalendern, die Bedienung von Smartphone-Kameras und Galerien, Online-Banking, die Nutzung von vielfältigen Apps (insbesondere WhatsApp, Google, Google Maps, VVW, RSAG, DB) im Lebensalltag und die richtige Suche im Internet. Zudem werden individuelle Fragen beantwortet.

Die Kurse werden geleitet von dem Informatiker im Ruhestand Wilfred Maaser.

Die Teilnehmenden sind aufgefordert, ihre eigenen Smartphones zu den Veranstaltungen mitzubringen. Die Teilnehmerzahl bei den Kursen ist begrenzt, so dass sich eine frühe Anmeldung lohnt. Die Kursangebote sind kostenlos. Um eine wohlwollende Spende für den Veranstalter wird herzlich gebeten.

KURSANGEBOTE

Kurs 1: Beginn 15. Oktober / wöchentlich dienstags von 13–15 Uhr / 7 Veranstaltungen / max. 6 Teilnehmende / Anmeldungen bis 14. Oktober / Kursleitung Wilfred Maaser

Kurs 2: Beginn 3. Dezember / wöchentlich dienstags von 13–15 Uhr / 7 Veranstaltungen / max. 6 Teilnehmende / Anmeldungen bis 2. Dezember / Kursleitung Wilfred Maaser

Anmeldungen für beide Kurse beim Verein „Tausamen tau Hus e.V.“ unter 0381 44453411 oder per E-Mail an seniorenwg-rostock@gmx.de

Veranstaltungsort:
Stadtteilbüro Südstadt/ Biestow,
Rudolf-Diesel-Straße 1c

Wer schließt sich der Telefonkette Nr. 2 an?

Wie der „SüdStern“ berichtete, wurde durch Vertreter des Rostocker Seniorenbeirates eine Telefonkette für die Südstadt und Biestow initiiert. Eine Telefonkette ist ein gutes Instrument gegen Vereinzelung und für ein besseres Sicherheitsempfinden im Alter. Sie funktioniert so, dass zwei Rundrufe pro Woche gemacht werden. Die Teilnehmer erhalten eine Liste, auf der die beteiligten Personen aufgeführt sind. Jeder Teilnehmer ruft in einer vorbestimmten Reihenfolge nur einen weiteren Teilnehmer an und dieser wiederum den nächsten Teilnehmer.“ Die Telefonkette schafft nicht nur mehr Sicherheit, sondern ermöglicht auch zusätzliche Kommunikation, da die Teilnehmer auch direkt miteinander in Kontakt treten können.

Da die erste Telefonkette für die Südstadt und Biestow personell schon groß genug ist, soll eine zweite Telefonkette ins Leben gerufen werden. Deshalb sind Interessenten herzlich eingeladen, Kontakt mit Frau Irmtraud Thomsen unter 0381 4008299 aufzunehmen.

UNTERSTÜTZUNG UND ENGAGEMENT FÜR DIE GENERATION 60+

Nachbarschaftshilfe Südstadt/Biestow

Telefon: 0381 46 15 25 48

nachbarschaftshilfe@suedstadt-rostock.de

Sprechzeit: Donnerstag 10–12 Uhr

Hilfe bei Problemen mit Technik

und Digitem: Donnerstag 10–12 Uhr

Stadtteilbüro, Rudolf-Diesel-Str. 1c

Seniorenbeirat Südstadt/Biestow

Telefon: 0381 46 15 25 48

seniorenbeirat@suedstadt-biestow.de

Sprechzeit: Dienstag 10–12 Uhr

SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 22

www.suedstadt-biestow.de/seniorenbeirat

Projekte Großelternpatenschaften und Telefonkette

Kontakt: Seniorenbeirat Rostock

Frau Irmtraud Thomsen

Tel: 0381 400 82 99

Projekt Reparaturwerkstatt

Kontakt: QM 60+ · Robert Sonnevend

Tel: 0381 12744460

Mail: stadtteilbuero@suedstadt-biestow.de

Freie Plätze bei Seniorengymnastik im „SüdPol“

Ab dem 4. November haben interessierte Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, sich den Seniorengymnastik-Angeboten im Freizeittreff „SüdPol“ (Mendelejewstr. 22a) anzuschließen.

Wöchentlich am Montag von 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr (zwei Gruppen) und am Mittwoch von 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr (zwei Gruppen) finden die Gymnastikstunden statt. Durch gezielte Übungen werden sämtliche Muskeln des Körpers gedehnt, gekräftigt und im Gleichgewicht gehalten. Trainiert wird auf der Matte, im Sitzen und im Stehen, ohne und mit Geräten, wie z.B. dem Ball, dem Stab oder dem Gummiband.

Die Kursverantwortliche, Frau Martina Purkart-Sonnevend, leitet als ausgebildete Physiotherapeutin und studierte Sportwissenschaftlerin schon seit mehreren Jahren Seniorengymnastik-Gruppen an.

Da nur noch wenige freie Plätze zu belegen sind, wird um eine rechtzeitige telefonische Anmeldung unter 0176-80033663 gebeten.

Ermäßigtes Deutschland-Ticket für Senioren in MV

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren mit Wohnsitz in unserem Bundesland ein ermäßigtes Deutschland-Ticket. Statt 49 Euro zahlen alle Antragsberechtigten für das vergünstigte Deutschland-Ticket in MV nur 29 Euro – 20 Euro übernimmt das Land MV.

Neukunden können bequem bei ihrem lokalen Verkehrsunternehmen entweder online über das VVW-ABO-Kundenportal oder vor Ort in einem Kundenzentrum das Abo beantragen. Um die Berechtigung nachzuweisen, ist bei Bestellung des Tickets die Kopie eines Ausweisdokumentes erforderlich.

Das Ticket kann im Raum Rostock bei rebus Regionalbus Rostock GmbH, bei der RSAG oder bei der Deutschen Bahn beantragt werden. Die Kolleginnen und Kollegen der Verkehrsunternehmen des Verkehrsverbundes Warnow (VVW) stehen gerne vor Ort für Fragen zur Verfügung.

Interessierte können sich bei Antragsstellung für eine Chipkarte oder für ein digitales Ticket entscheiden. Die Ausgabe erfolgt postalisch bzw. über die VVW-App. Um das D-Ticket für Senioren in MV ab

dem 1. Tag des Folgemonats zu nutzen, ist das Ticket bis zum 15. eines Monats zu beantragen. Das Ticket gilt bundesweit im Öffentlichen Nahverkehr und ist zeitlich uneingeschränkt nutzbar.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.seniorenticket-mv.de. Unter 0381 8021900 steht Ihnen auch die ABO-Stelle des VVW von Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Hannah Petke, Verkehrsverbund Warnow

Die neue Bewegungs-Freiheit 65+

Das Deutschland-Ticket für Senioren in MV
Deutschlandweit unterwegs in allen Verkehrsmitteln des Nahverkehrs.

Das D-Ticket für nur 49€
im mtl. Abo
29€
im mtl. Abo

www.seniorenticket-mv.de



Lyrisches

AUS KINDERMUND

Kindermund

"Kindermund tut Wahrheit kund (en)"
wird von Erwachsenen oft als lustiges Geplapper empfunden.
Ich finde, dass sich kleine Kinder schon sehr viel wagen,
denn sie stellen uns Erwachsenen kindlich verschlüsselte Fragen,
und wir sind verpflichtet, verständliche Antworten zu geben,
die vielleicht eines Tages für sie bedeutungsvoll sind im Leben.
Wenn mein Urenkel mich fragt:
„Warum hast du so viele Striche im Gesicht und Mama nicht?“,
kläre ich ihn über den Altersunterschied auf.
Oder, wenn er wissen will: „Hat Tante Jule jetzt auch,
wie Opa Peter einen Bierbauch?“
Dann sage ich ihm, dass sie ein Baby unter dem Herzen trägt.
Aber, wenn er dich eines Tages mit der Frage überrascht:
„Ist Putin, wie „Mario“, ein wichtiger starker Mann?“
Wie reagiert man dann?

Gerda Bruhn

Eisbar

Jasmin und ich sind in der Eisbar treue Kunden
wieder ließen wir uns den Eisbecher munden.
Als mein Blick einer Bekannten galt,
sagte Jasmin: „Oma iss, dein Eis wird kalt.“

Ursula Schläger

Kindermund

Schelmisch, launisch, schmallend
erste Töne formend
weinend; oft wohlwollend
an Unessbarem forschend
mit roter Soße umrandet
nachts friedlich gebandet
Am Morgen das schönste Lächeln dann
Mein Herz geht auf, es steckt an

Maria Sievers

Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen?

Das Motto für die nächste Ausgabe ist:
„Das Bett“. Einsendungen sind bis zum
10. November 2024 möglich.

Die verrückte Klasse

In einem Land nicht weit entfernt,
da wird in einer Klasse anders gelernt.
Mit Dingen, die sonst keiner zum Lernen benutzt;
mit denen manch anderer sein Häuselein putzt,
da machen sie Mathe und Deutsch gleich dazu.
Wenn einer sie sieht, dann fragt er: „Nanu?“
Mit einem Wischmopp und einem Lappen,
da wird auch Mathe besser klappen.
Mit Spüli putzt man Fensterscheiben,
man kann aber auch 'nen Text drüber schreiben!
Sie sind zwar verrückt, aber trotzdem schlau –
der Lehrer weiß das ganz genau.
Und auch die Eltern finden es gut,
sie machen dem Lehrer und den Kindern Mut.
So lernen sie weiter, wie es ihnen gefällt
und sie bleiben die verrückteste Klasse der Welt.

Hanna, Lene, Greta (Klasse 3b) und Rita Plass

Besuch im Zoo

Erna Schubs*, wie die heut' schwitzt
und mit dem Bollerwagen flitzt.
„Oma, schneller, ich muss kacken!
Ich kneife schon ganz doll die Backen.“
Erna pustet, rennt und schnauft.
Hätte sie nur kein Eis gekauft!
Eiligst findet sie im Zoo
für das Enkelkind ein Klo.
Sie atmet auf, will kurz verschnaufen.
Das Eis ist längst davongelaufen.
Tim ist blitzgeschwind zurück
und er strahlt vor lauter Glück.
„Was war denn das?“, fragt Oma Schubs.
Tim klärt sie auf: „Doch nur ein Pups.“

*Dies erlebte A. Neuhoff (Kramerchen)

Annett Kallauke

Der Schneebesen

Mit wem kannst du schlagen,
aber darfst nicht hauen?
Die Leute werden fragen
und vielleicht böse schauen.

Mit ihm kannst du nicht fegen,
aber alles verrühren.
Er ist so ein Segen,
musst nichts selbst berühren.

Als Besen ist er sehr speziell,
er quirlt dir Sahne und auch Eier.
Das alles macht er ziemlich schnell.
Du brauchst ihn fast vor jeder Feier.

Kinder der Klasse 3b und Rita Plass



Geburtstagsgrüße

**Für jene, die im Oktober, November oder Dezember Geburtstag haben,
die herzlichsten Glückwünsche!**

Oktober: „Jeder möchte lange leben, aber keiner will alt werden.“ Jonathan Swift

November: „In allen Dingen ist hoffen besser als verzweifeln.“ Johann Wolfgang von Goethe

Dezember: „Glück ist wie ein Vogel. Wer es nicht ergreift, dem fliegt es davon.“ Konfuzius
von Barbara Ohst

Tau'n 150. Dodesdag von Fritz Reuter

Fleederkrüd un Reutergeschichten

(orer wurans ick tau Reuter kamen bün)

Dei Mäkelborger seggen Fleeder tau Holunder un Krüd tau inkakt Awtsaft. Wenn nu dei Saft von Fleederbeeren inkakt ward, is dat Fleederkrüd, ein oll Husmiddel gägen Verküllung. Wat dit mit Reutergeschichten tau daun hett? Laten S' sick dat eins vertell'n:

All langen bün ick 'n Rostocker, man burn un tagen würd ick in Malchin un dor füng dat ok mit dei Reutergeschichten an: Tau uns' Bäuker hürte ok ein tämlich afgräpen Reuter-Utgaw, acht Bänn. So'n Bäuker wiern dunnmals mihr tau'n Vörläsen, as tau'n Läsen dor. Denn' Haut as Vörläsesch harr bi uns Größing up. Obschonst dat nu mihr as söbentig Johr her is, kann 'k mi gaut an dei Winterabende nah Kriegsend erinnern. Wenn Größing denn einen von dei Reuter-Bänn tau faten kreg un dorut mit ehr schöne, klore Stimm vörläste, hürten nich blot wi Kinner tau, nee, denn set dei ganze Fomilie tausamen. Wenn sei glöwte, dat 't naug wier, trök sei ut ehren Dutt ein Hoornadel, klemmte dei as Lästeiken up dei Siet un säd: „För hüt reikt dat, morgen Abend geiht 't wieder.“ So hew ick as lütt Jung weck von dei „Läuschen un Rimels“, wat „Ut de Franzosentid“, väl oewer „Dörchläuchting“ un „Ut miene Stromtid“ ganz un gor kenn'n lihrt. Tauierst hew ick mi blot tau dei schönen Geschichten freugt, späder wull 'k denn ok weiten, wecker dei schräwen harr.

„Jung, hest du denn nich tauhürt? Fritz Reuter heit dei Mann, dei dat alls beläwt un denn upschräwen hett!“

„Un wur is hei tau Hus, Oma? Kann 'n em eins besäuken?“

Größing kreg so'n Schmüstern üm ehr Lippen, sei kek mi nahdenkern an un säd:

„Hei is all langen dod, sien Tauhus is uns' Nahwerstadt Stemhagen. Oewer du kannst em dor ümmer noch besäuken. Vör 't oll Rathaus steiht ein grot Denkmal, wur hei baben up sitt.“



Ick ward em mi ankieken, hew 'k mi seggt, un dat hett nich langen duert, bet ick mi up 'n Weg makte. As ick vör sien Denkmal stünn un mit 'n Kopp in'n Nacken tau Höcht kek, säd ick tau mi: Wenn ein so'n groten Kopp hett, is 't kein Wunner, dat hei väl beholl'n un Bäuker vullschriewen kann. Intwüsch hew ick oftmals vör dat schöne, grote Denkmal stahn. As utwussen



Plattdütsch för di un mi

Minsch un Plattschriewer bün 'k em nu 'n bäten nehger, möt denn' Kopp nich mihr ganz so wiet trüggbögen, wenn 'k tau em rupkieken will.

Dei acht Reuter-Bänn hett Größing mi verarwt. Späder kemen noch orrig 'n poor anner Reuter-Utgawen dortau. Seihn schmuck ut in'e Burt oewer mienen Schriewdisch, dei Reuterbäuker, olt un nieg näben-einander.

In wecke Utgaw ick an'n leiwsten eins läs? Dat 's verschieden, kümmt up mien Verfattung an. Oewer bi ein Sak steiht 't siet Johren fast: Wenn 'k eins krank bün un dat is bi mi mihrst 'n Verküllung, denn drink ick heiten Fleederkrüd, hal mi ein von Größings Reuter-Bänn ut't Regal, krup tau Wiem un läs von Broesig, Hawermann orer Jung'-Jochen. Wat glöwen sei woll, wur gaut dat deit, Fleederkrüd un Reutergeschichten, ein bäd'res Rezept giw 't nich!

Wolfgang Mahnke

SCHRIEWMANN'S JOHR

November

Rawaschig fangt hei ok furts an, Novembermaand för'n Schriewersmann. Denn dörch dei Plattdüsch Bäukermess, In Hamborg, kriggt hei bäten Stress.

An'n 7. denn dat grot Event, Wat in Stemhagen jedein kennt. Un wat bewägt dor dei Gemäuter? Geburtsdag hett denn ehr Fritz Reuter!

Dei Krönung is an dissen Dag, Mit'n „Reuterpries“ dei Ritterschlag, För ein'n, dei schrew besonnens stark Orer för'n plattdütsch Läwenswark.

Nah dei Utteiknung trecken denn All Schriewerslüd tau „Kutzbach“ hen, Üm dor, mit 'n niegen „Reuterritter“, Tau drinken Wien un Magenbitter.

Wolfgang Mahnke

Utflugstipp



In't Reuterjohr 2024 is ein Besäuk in't „Fritz Reuter Literaturmuseum“, 17153 Stavenhagen, Markt 1, binah Plicht!

Kieken S' sick an, wat dor in dat olle Rathaus, in dat Reuter ok burn is, mit väl Leiw un Sachverstand oewer denn' groten Schriewersmann tausamendragen worden is. So'n „Museumsrundgang“ lohnt sick för ein'n Mäkelborger ümmer!

Wenn Sei sick anmell'n will'n orer up ein Führung scharp sünd, hier dei dortau nödige Telefonnummer: 039954 21072.

Märchenblick des Sonntagskindes „Ein Spaziergang nach Biestow“



„Jenseits der Bahngeleise, die nach Doberan führen, vom Lloydbahnhofe deutlich sichtbar, liegt ein unscheinbares Dörflein am Horizonte – Biestow.

Es hat sich häufigen Besuches seitens der Rostocker Spaziergänger nie zu erfreuen gehabt, im Gegenteil wird es von ihnen als Stiefkind behandelt. Allerdings scheinen ja auch die dortigen Bewirtungsverhältnisse wenig dazu angetan, den Wanderer für die unerhörten Strapazen einer halbstündigen Marschleistung gebührend zu entschädigen – „aber wat den eenen sin Uhl is“.

Biestow bleibt leer, und diese Einsamkeit gerade ist es, die ich aufsuche. Die Straße beim Friedhofe links von der Barnstorfer Chaussee abzweigend, die eine direkte Verbindung gewährt, hat freilich wenig Bestrickendes, zumal jetzt beim Beginn der trockenen Jahreszeit, wo bereits jedes Fuhrwerk Staubwolken aufscheucht.

Aber es gibt auch einen anderen, nichtoffiziellen Weg, den die wenigsten kennen. Hier müssen wir von der Lloydstraße über den Bahnkörper unseren Pfad wählen, der eine zeitlang geradeaus weiterführt und dann in einen Feldweg mündet. Im Sommer grüßen hier den Wanderer zur Rechten und Linken wogende Saatfelder. Jetzt schimmert smaragdgrün der Sonnenschein durch das Transparent junger Halme. Wo statt der Saaten der fettbraune Rücken des Erdreichs sich darbietet, bearbeitet gebückt der nimmermüde Landmann seine Scholle, die Saatkartoffel

pflanzend. Beide erfreuen wir uns am gesegneten Wachstum rings herum, er vom praktischen, ich vom ästhetischen Gesichtspunkt aus. Näher und näher ragt die Biestower Windmühle ihre Riesenarme, im weiten Rund von zahlreichen Nachbarinnen flankiert. Für den Süddeutschen, der einzig an den Wasserbetrieb von Mühlen gewohnt ist, tragen diese ewig drehenden Flügel ein eigenartig belebendes Element in die Landschaft.

Zur Rechten die neuen Anbauten des Dorfes liegen lassend, betreten wir nun direkt Alt-Biestow. Viel zu sehen gibt es nicht, aber für den, der Sinn für Dorfromantik und ein wenig den Märchenblick des Sonntagskindes hat, ist die Ausbeute dennoch nicht gering.

Eine winklige Dorfstraße, von ländlichen Gerüchen und Geräuschen belebt, empfängt uns.

Uralte Gehöfte, nach holländischer Art die moosgrünen Strohhüte tief in die verwitterte Stirn gedrückt, den niedersächsischen Giebel mit rohbehauenen heidnischen Bildwerk aus Holz nach der Überlieferung grauer Vorzeiten geschmückt, treten uns entgegen, umstanden von ragenden Pappeln.

Am meisten aber fesselt den Blick der alte Friedhof mit der kleinen Kirche, der das Herz des Dörfchens bildet. Durch ein schmales Pfortchen treten wir ein. Welch seltsames Milieu!

Neben den Grabsteinen neueren Datums die alten, efeu- und moosüberwucherten Platten mit den verwaschenen, längst ver-

gessenen Namen, neben rasenbewachsenen Hügeln, von keinem Holzkreuz, keiner Inschrift geziert, dazwischen trippeln und gackern geschäftige Hennen.

Ehrwürdige alte Bäume beschatten diese trauliche Weltabgeschiedenheit.

Der kleine Garten des Friedens schließt sich um das rührend primitive Gotteshaus, mehr einer Kapelle, als einer Kirche gleichend, zur Seite den schwärzlichen Holzturm, der sich düster von den jungen Trieben rings abhebt. Wir verlassen durch den rückwärtigen Ausgang dieses heckenheimliche Idyll und verfolgen noch ein Stückchen die Dorfstraße, die in kurzem wieder ins Freie mündet. Zu beiden Seiten prangen die Kirschbäume im weißen Festkleide. Ein von knorrigen Weiden umringter Teich strahlt das tiefe Blau des Himmels zurück. Darüber hinaus breitet sich die bunte Ebene, ein Bild der Fruchtbarkeit, im geheimnisvollen Weben des Frühlings. Auf dem First eines der Häuser uns im Rücken klappert lustig ein alteingesessener Biestower Storch.

Wir wenden uns zur Rückkehr. Auch dieser Heimweg bietet uns anmutige Bilder durch den Blick auf Rostock mit seinen schönen alten Türmen, im Vordergrund der originelle Wasserturm, und auf den bläulich dämmernden Stadtpark rechts in der Ferne.“

Hans Scholz

Aus dem Rostocker Anzeiger 104 vom 6. Mai 1906

Ausgewählt von Hans Dumrath



Wo verblieb der „Tizian“?



Textquelle: Stadtarchiv der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

„In Biestow herrscht in diesem Jahre eine rege Bautätigkeit. Außer mehreren schmucken Wohnhäusern ist dort auch ein neues Schulhaus erbaut worden. Es steht dem alten Schulhause schräg gegenüber an der anderen Seite der Dorfstraße. ...“

Eine kurze Benennung der baulichen Gegebenheiten von der Fensteranordnung über die vorhandenen Räume in Erd- und Dachgeschoß bis zum roten Ziegeldache beschließt diese Ankündigung im Rostocker Anzeiger vom 14. Juni des Jahres 1910. Am 30. Oktober des selben Jahres berichtet der Anzeiger seinen Lesern: „Das neue Schulhaus wurde vorgestern bezogen. An der Feier, die aus diesem Anlasse stattfand, nahmen außer zahlreichen Gemeindemitgliedern die Schulvorsteher und mehrere Gäste teil. Als Vertreter des zuständigen Amtes Toitenwinkel war Herr Amtmann Mann erschienen. Nach einer Andacht im

alten Schulhause begab sich die Schule unter Gesang des Liedes „Harre meine Seele“ in die neuerbauten Räume. Hier hielt nach dem einleitenden Gesange „Lobe den Herren“ Herr Präpositus Niemann aus Biestow eine Ansprache, in der er sich über die Entwicklung der Schule verbreitete und Gottes Segen für ihr weiteres Gedeihen erbat.

Nach dem Liede „O, heiliger Geist kehr bei uns ein“ nahm dann Herr Lehrer Rausch aus Biestow das Wort zu einer Ansprache, in der er dem Amte und der Gemeinde für die neue Anstalt dankte. Die Feier schloß mit der Überreichung des Bildes „Der Zinsgroschen“ von Tizian, das Herr Buchhändler Westphal aus Rostock der Schule zum Geschenke machte.

Das neue Schulhaus ist ein massiver Bau mit rotem Ziegeldache und enthält zwei große dreifenstrige Klassenräume im Erdgeschoß sowie zwei Lehrerzimmer im Dachgeschoß.

Dieses ist so eingerichtet, dass noch ein



Stadtteil- Geschichte

Klassenzimmer oder eine Lehrerwohnung eingebaut werden kann. Die unteren Klassenzimmer sind durch einen geräumigen Flur getrennt, mit Einrichtungen zum Lüften und mit je einem eisernen Mantelofen versehen. Der Bau macht durch seine einfachen, zweckentsprechend gegliederten Formen sowie durch die grüne Farbe seiner Fenster und Türen einen freundlich-gewinnenden Eindruck.“

Anmerkung: Die Nutzung dieses Gebäudes als Schule für die Kinder von Biestow endete mit der Innutzunahme des neu errichteten Gebäudekomplexes für die 43. POS in der Pawlowstraße der Südstadt im Jahre 1963. *Hans Dumrath*



Aufruf

In diesem Garagenkomplex an der Joachim-Jungius-Straße im Bereich zwischen der Rudolf-Diesel-Straße und der Brahestraße gab es in der Gründungszeit der Südstadt u.a. eine Konsumverkaufsstelle für Lebensmittel. Gerne möchten wir über diese Einrichtung im „Südstern“ berichten, allerdings fehlen uns Informationen. Deshalb suchen wir Menschen, die sich an die Konsumverkaufsstelle erinnern oder ggf. ein altes Foto zur Verfügung stellen können (Ausleihe). Wer etwas zu diesem Thema beitragen kann, wird um Kontaktaufnahme gebeten per Mail an stadtteilgeschichte@suedstern.net oder telefonisch unter 0381 12744460.



Vernetzte Erde

„Hallo aus dem SBZ ‚Heizhaus‘. Ich bin Alex, die Bufdine hier. Ich bin Amerikanerin und Deutscherin“. So stellte sich im April Alexandra Rank den Hörer:innen einer LOHRO-Stadtteil-Sendung vor.

Nach Rostock war die heute 23-jährige Frohnatur 2023 aus dem US-Bundesstaat Ohio gekommen. Dort wohnte sie in Columbus – mit dem in Trier geborenen Vater, der amerikanischen Mutter, ihrer Schwester und rund 900.000 anderen Bürger:innen.

In ihrem Koffer brachte Alex je einen Bachelor-Abschluss in Germanistik und Öffentlicher Verwaltung mit. Sie sei ein „Verwaltungs-Nerd“, gesteht die junge Frau lächelnd und betont, dass sie als „deutsche Bürgerin“ schon immer den Wunsch gehabt hätte, in Deutschland zu wohnen und zu arbeiten. Um ihre Deutsch-Kenntnisse zu verbessern – „Amtssprache ist so schwer!“ – bewarb sie sich beim Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) für ein soziales Jahr.

„Nur ein paar“ hätten geantwortet, darunter das SBZ für Südstadt und Biestow. Ihr Bewerbungsgespräch fand per Zoom-Video-Konferenz statt: „Mit der pädagogischen Leiterin Daggi Jahr und dem Geschäftsführer Johannes Schmidt. Ich hatte dabei ein gutes Bauchgefühl, weil sie so nett und leidenschaftlich waren.“ Schließlich sei es „die total richtige

Aus Columbus die Südstadt entdeckt

Entscheidung“ gewesen, hierher zu kommen. Sie bekam Projekte, die herausfordernd waren und ihr Spaß bereitet hätten. „So gehörte ich zum Orga-Team des Stadtteilfestes Südstadt/Biestow, kümmerte mich um Förderanträge, Datenvisualisierungen und half beim Stadtteilradio.“ Ihr Wunsch, nach diesem Jahr einen Job in der Stadtverwaltung antreten zu können, habe jedoch zunächst einen Dämpfer bekommen. Bei Beratungen für Migrant:innen

Bei aller angestrebten Bürgernähe verneigte sie sich hier allerdings immer mehr die typische US-Begrüßung „How are you?“ (Wie geht es dir?): „Das ist nur eine Begrüßung wie ‚Moin‘. Doch hier antworteten viele Leute ehrlich und dann wurde es ein ganzes Gespräch, dabei bin ich eher zurückhaltend.“

Die Südstadt habe es ihr angetan, insbesondere der wäldchenähnliche Kringlegrabenpark, wie sie sagt und „die gute Verknüpfung



► Alex Rank auf ihrem geschenkten Fahrrad vor dem SBZ „Heizhaus“, wo sie ein Jahr lang Bundesfreiwilligendienst leistete.

hätte es zwar immer geheißt, ihre US-Abschlüsse seien voll kompatibel, doch dann wurden Reklassifizierungen verlangt und Verzögerungen drohten.

Nach ihrer Kritik an hiesiger Bürokratie befragt, zieht Alex einen Vergleich mit den USA: „Nicht wegen der Sprache fällt es mir schwer, hier Informationen zu finden, sondern weil die Digitalisierung dringend verbessert werden müsste. Wenn ich in größeren US-Städten auf deren Web-Seiten Verwaltungsabteilungen suche, erfahre ich genau, was sie machen. Die Leute müssen leicht finden, wer was macht.“

der Ressourcen“, die man für den Alltag brauche (Lebensmittel, Drogerien, Ärzte). Deshalb würde sie gern hierher umziehen, doch zunächst musste ein richtiger Job her. Den hat sie Mitte September tatsächlich bekommen – im Landesamt für Straßenbau und Verkehr mit Sitz in Rostock. Toll findet sie, dass man hier mit dem Rad zur Arbeit fahren kann. Daran habe sie in Übersee überhaupt nicht gedacht: „Ein Ehrenamtler im SBZ hat mir ein Fahrrad geschenkt – das ist eine super Erleichterung!“

Thomas Hoppe

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
Stadtteil- und Begegnungszentrum
Südstadt/Biestow gGmbH
V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel: 0381 3835336/Fax: 0381 3835338
Mail: info@suedstern.net
Internet: www.suedstern.net
Layout: Robert Puls · www.puls-grafikdesign.de

Bildrechte: Wolfgang Mahnke, Thomas Hoppe, Arno Steinke, Nordwasser, Dagmar Jahr, Asja Garling, Hansestadt Rostock, Hans Dumrath, Pixabay, FreePik, Bernd Hackl, DRK/A. Zelck, Dr. Stefan Posselt, Päd. Kolleg. BSFA, SPD, Nicole Jahn, Erich Schmidt, „Nururwind“, KGV „Weiße Rose“, Simone Wilken, Klinikum Südstadt, Joachim Kloock, Caritas, Scheel-Schule, KGS, DBS, Steffi Katschke, Corvina Draheim, „mondcleo“, Christian Ahnsehl, „Musaik“, K. P. Müller, Doris Seberkste, WGSB, Karina Jens, M. Diekmann, Gemeinde Biestow, Jens Anders, Silke Paustian, R. Sonnevend, R. Puls
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
Tel: 0381 12744460 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
Robert Sonnevend
Telefon: 0381 12744460
Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
vierteljährlich, 32–40 Seiten
mit einer Auflage von 11.500 Stück
kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: 0381 383 53 36

Die nächste Ausgabe
erscheint am 05.12.2024
Redaktionsschluss: 15.11.2024